



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

81 (23.3.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39352)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Kummern 3 Pfg.
Doppel-Kummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In zeitw. Abwesenheit des
Chef-Redakteur Julius Rah.
Verantwortlich:
Ernst Müller.
für den Inzeratenthell:
R. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 81. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 23. März 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Heute vor zwei Jahren!

Mannheim, 22. März.

Heute vor zwei Jahren war es, mit dem Anbruch eines lachenden Frühlingstages kündete tausendstimmiger Glockenruf der aus ehernem Munde weithin durch die deutschen Lande tönte, das Freudenfest eines stolzen, glückseligen Volkes. Des Deutschen Reiches Kaiser, der, ein wandelnder Zeuge beinahe eines vollen Jahrhunderts, seiner Zeit als ein sichtbares Zeichen göttlicher Gnade voranschritt, feierte in wunderbarer geistiger und körperlicher Rüstigkeit die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Was ein treues Volk an äußerem Zeichen der Liebe und Dankbarkeit erinnern konnte, verschönte jenen seltenen Tag, wie ein solcher den Nationen nur alle Jahrtausende von einer gütigen Vorsehung beschieden wird. Kein Mißklang störte die Harmonie, aus Millionen Herzen stiegen die Wünsche zum Himmel empor; der zitternde Greis, der einst die Dynamacht des Vaterlandes gesehen und die Schmach erduldet, die man ihm angethan, hob die weissen Hände segnend zum Bilde seines Kaisers, der seinen Volke die Ehre und die Macht wiedergegeben; der starke Mann, der einst sein Haus und die Seinigen verlassen hatte und dem Kriegsherrn gefolgt war, der ihn siegreich führte über blutgetränkte Wälder bis ins Herz des Weltreiches hinein, schämte sich nicht der Thronen der Rührung, die ihm in den Barr hinabrollten; und feurig erscholl aus der Brust unserer Jünglinge und aus dem Munde unserer zarten Kinder der prächtige Jubelruf: „Es lebe der Kaiser!“

Und als die Nacht herabkam auf die Lande, mühten sich Millionen Hände den glückverheißenden Tag zu verlängern. Auf den Höhen der Berge stammten die Feuerzeichen auf, die ehemals unseren Vorfahren zum Befreiungskampfe geleuchtet. In den Straßen der Städte, welche durch einen Rauberzug zu einer Märchenwelt aus Tausend und Einer Nacht verwandelt schienen, wogte jubelnd und froh die vieltausendköpfige Menge. Die feurige Loh, die gen Himmel stieg, und taghell die Nacht erleuchtete, ward zum glühenden Wahrzeichen stammender Begeisterung. Der Wiedersehenschein, der das Firmament mit rosigem Schimmer übergoß, erschien wie das Fröhlich einer neuen glückseligen Zeit, welche alle zum einträchtigen Bunde vereinigen sollte.

Aber die Feuer erloschen, die feierlichen Glockentöne verhallten, die Freudenrufe verstummten. Bekümmert und voll hanger Sorge hing der geängstigte Blick aller Deutschen, zu einer ganzen Welt an dem brechenden Auge des Vaters des Vaterlandes. Einmüthig und unermesslich war die Freude und der Jubel am 22. März 1887 gewesen, einmüthig und unermesslich war der Schmerz, als Er das treue Auge schloß, das über der Ehre unserer Nation gewacht.

Wieder loderten Feuerbrände gen Himmel, vor dem dem Tode entzündeten Fackel floß schon das Licht des Tages, nicht mehr erlitterten die Lüfte unter tausendstimmigem Jubelrufe, die Todtenklage ward angestimmt und den letzten Scheidegrüß meinte ein trostloses Volk dem größten Kaiser nach, der den Trauerpfad hinabwandelte zur Gruft seiner Ahnen. Vale, senex imperator!

Vom Saale seines Charlottenburger Schlosses blickte Kaiser Friedrich der Gte hinab auf den feierlichen Zug des Todes, fandte der stille Dulder auf Deutschlands Thron dem zu Walhall's seligen Gefilden enteilenden Vater den letzten Abschiedsgruß nach. Mit den Gebeten des deutschen Volkes für die Ranten seines großen Kaisers mischte sich die Fürbitte für den heldenmüthigen Sohn, der gleich einer stolzen, starken Eiche von einem heimtückischen, tödtlichen Blitzstrahl getroffen war. Zwischen verlockender Hoffnung und grauer Sorge waren die Gemüther geheit. Aber auch auf den Entel Kaiser Wilhelms, der in tiefem Ernste und gramgebeugt der Wahre des Ahnen folgte, auf den in blühender Jugendkraft einhergehenden Hohenzollernspröß richteten sich die Blicke; vertrauensvoll schlugen ihm die Herzen entgegen. Und während der Dulder auf dem Thron seine Lebenskraft verzehrte, drach für das deutsche Volk eine Zeit an, die von toller Leidenschaft der gegnerischen Parteien zerwühlt war. Niedrig denkenden Seelen ist ja selbst das Höchste nicht heilig. Und als Kaiser Friedrichs gleich einem Märtyrer dem erlösenden Tod in die Arme sank, schien jene erhabene Feiter des 22. März 1887, in welcher sich die Herzen Aller zusammengesunden, ausge-

tilgt aus der Erinnerung und einer weit zurückliegenden Vergangenheit anzugehören. Allein mit kräftiger Hand ergriff der Entel Wilhelms I. die Insignien seiner kaiserlichen Würde und mit der von seinem Vnherrn ererbten Entschlossenheit zertrat er die giftige Draohenbrut elender Verleumdung. Um ihn scharen sich alle Männer, denen das auf blutiger Wafstlatt mühsam Errungene als ein heiliges Vermächtniß gilt des großen Kaisers, der das Ideal unserer Jugend erfüllt, unsere Träume zur Wahrheit gemacht hat.

Noch gehen die erregten Wogen des Parteikampfes hoch und der aufgeregte Wellenschlag der wilden Brandung hat sich nicht beruhigt, doch lenkt mit starker eiserner Hand der jugendkräftige Führer sein stolzes Schiff kühn und sicher durch die tosende Fluth.

Ob Sturm, ob Sonnenschein, zu glücklicher Fahrt sind die Anker gelichtet, frohmüthig schweift des kaiserlichen Führers leuchtendes Auge in die weite Ferne, treue Wünsche schwellen die Segel.

Lustig im Winde weht des deutschen Reiches Flagge, und durch die Wolken bricht sieghaft und strahlend die Sonne der Hohenzollern, die so oft dem verdiensthaften Gründer des Reiches zu seinem Kaiserthum geleuchtet!

* Die Marine vor dem Reichstage.

Fast gleichzeitig, während gestern im französischen Parlamente ein häßlicher Kampf sich abspielte und die Redner darüber hin- und herstritten, wer wohl den Zusammenbruch des bisher mächtigsten französischen Finanzinstituts verschuldet habe, mußte im deutschen Reichstag wieder einmal der Fürst Reichskanzler für die Würde und die Rechte der Krone eintreten, welche von dem alles besser wissenden Parteidiktator Eugen Richter in seiner bekannten Nörgelei und Kleinlichkeit bestritten wurden. Herr Richter weiß ja auf allen Gebieten Bescheid, und wenn seine Partei wirklich einmal an's Ruder gekommen wäre, so würde er mindestens zum „Nachfolger des Fürsten Bismarck“ sich erkoren haben.

Man darf sich also nicht wundern, wenn ihn noch ab und zu die Gelüste anwandeln, sich namentlich auf militärischem Gebiete hervorzutun. Gestern war die Marine das neue Feld, auf dem er mit seinen Ränimissen brilliren wollte. Ueberall will er zu Hause sein, zu Wasser und auf dem Lande. Die Seeskrankheit, die ihn jedenfalls erillen würde, wenn er ein Kriegsschiff der Marine statt im trockenen Parlamente auf der feuchten Salzfluth tummeln wollte, theilt sich bereits seinen Zuhörern mit. Mit Rührung aber und mit dankerfülltem Herzen richten sich wiederum die Blicke aller gutgesinnten Deutschen auf den greisen Kanzler unseres Reiches, der gestern, am Vorabend des 22. März mit der alten, ungebrogeneu Thatkraft eintrat für die Rechte der Krone und den mannhaftesten Entel des Kaisers, dem er in Treue lange Jahre gebient und dem er auf dem Sterbebette, nun vor zwei Jahren, mit dem Versprechen sich gebunden, seinen Nachfolger auf dem höchsten Throne der Welt nicht zu verlassen. Er hat Wort gehalten der eiserne Kanzler, indem er dem Entel mit unerminderter Liebe und Hingabe dient, wie er dem von ihm geliebten ersten deutschen Kaiser und seinem unglücklichen Sohne gebient hat und mit jedem Tag sät er dem strahlenden Ruhmeskranze aller ritterlichen Tugenden ein neues herrliches Blatt ein.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. März.

In zweiter Berathung des Nachtragssetats (Fürst Bismarck ist im Saale anwesend) werden die Forderungen für das Rudwärtige Amt und das Reichsamt des Innern genehmigt. Die ordentlichen Ausgaben des Militäretats werden nach unerheblicher Debatte bewilligt. Beim Marine-Etat widerlegt Contradmiral Deussen die von Herrn v. Francke und Richter gegen die Reorganisation der Marine-Oberbehörde geäußerten Bedenken. Der Schwerpunkt liegt darin, daß dem Obercommando die Disposition über die Verwendung der Streitkräfte zustehe. Die Verwaltung habe damit nichts zu thun. Fürst Bismarck betont, die Verantwortlichkeit der Marinebehörden gegenüber dem Reichstage werde in keiner Weise geändert. Eine Schwächung der constitutionellen Garantien könne also aus der Trennung des Commandos von der Verwaltung nicht entstehen. Er fordere die verfassungsmäßig vorgezeichnete Trennung, da er für das Commando keinerlei Verantwortung tragen könne. v. Kardorff und Miquel sprechen für die Bewilligung; Frhr. v. Franckenstein bemerkt, er werde nach der Erklärung des Reichskanzlers für die Bewilligung stimmen. Richter wiederholt seine Bedenken. Die Autorität des Kaisers sei für ihn nicht bindend, denn dann brauche man den Reichstag überhaupt nicht. Fürst Bismarck weist diese Theorie zurück, denn dann könne man auch sagen, wenn wir den Reichstag haben, so brauchen wir keinen Kaiser. Es handle sich

darum, die erprobte Einrichtung der Landarmee auf die Marine zu übertragen. Wie die Landarmee ihre commandirenden Generale habe, so sei der Marine ein commandirender Admiral vorzuziehen. Der Höchstkommandirende sei der Kaiser. — Die Reorganisation der Marine wird darauf mit großer Mehrheit bewilligt. Ebenso der Rest des Nachtragssetats. Der Gegenwurf über die Abänderung des Vereinszollgesetzes wird in dritter Lesung, die Vorlage über Aushebung zweier Bestimmungen des Brauweinsteuergesetzes in zweiter Lesung genehmigt. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr; Tagesordnung: dritte Lesung des Nachtragssetats und Genossenschaftsgesetz.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 22. März, Vorm.

In der Merikalen Presse Baden's wird mit Behaftigkeit hervorgehoben, daß auf eine seit längerer Zeit nach den bekannten katholischen Volksversammlungen eingereichte Vorstellung an das Kultusministerium wegen Errichtung einiger Kapuzinerklöster bisher keine Antwort erfolgt sei. Daran wird die Bemerkung geknüpft, daß katholische Volk müsse darüber vor den Herbstwahlen Klarheit haben, sonst werde es vom Bodensee bis zur Tauber seiner gerechten Entrüstung durch die Wahlen Ausdruck geben. Es ist denn doch gar sehr die Frage, ob das badische Volk die Mönchsklöster, die es nie befehen, so sehr ersehnt und ob die Herren, die so bestimmt über die Wahlen verfügen, das badische Volk so genau kennen, wie sie sich hier den Anschein geben. Die Wahlen werden das ja ausweisen, denn es ist sehr wahrscheinlich, daß bis zum nächsten Oktober noch keine Mönchsklöster in Baden errichtet sind, wie auch in den letzten 80 Jahren keine solche errichtet wurden. Die Klosterforderung ist ja, wie der „Schw. M.“ mit Recht nachweist, in Baden ganz neu und nicht auf badischem Boden gewachsen.

Die Berliner „Post“ schreibt: Aus Ostafrika lauten die meisten Nachrichten, welche hier eingetroffen sind, günstiger, der Zustand macht erschütterlich keine Fortschritte mehr. Es hat sich sogar die charakteristische Erscheinung gezeigt, daß in den von den Rebellen besetzten Häfen von den von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft eingefeshten Arabern noch Zölle erhoben werden können, welche an den Sultan abgeliefert werden.

Staatsminister Graf Herbert Bismarck hat sich gestern früh zu einem etwa achtägigen Aufenthalt nach England begeben.

Auf Antrag zahlreicher Vertreter der ländlichen Bezirke Belgiens hat die Vereinigung der ländlichen Deputierten in Belgien einstimmig beschlossen, einen Eingangszoll auf alle ländlichen Erzeugnisse, die vom Auslande kommen, zu beantragen.

Im spanischen Senate erklärte gestern der Minister des Innern, Capdepon, auf die Anfrage, ob es wahr sei, daß Spanien Cuba zu verkaufen beabsichtige, unter lebhaftem Beifall, in der ganzen Welt sei nicht Geld genug, um auch nur den geringsten Theil des spanischen Gebiets zu kaufen. Die spanische Nation würde, wenn es nothwendig wäre, den heimathlichen Boden zu verteidigen wissen. (Sehr schön gesprochen!)

Gestern früh 5 Uhr ging mit dem serbischen Schiffe „Deligrad“ und dem Privatschiffe „Natalia“ eine zahlreiche Abordnung von Rabataten nach Bagdad, um den früher zum Tode verurtheilten Revolutionär Paschitsch feierlich an Bord des „Deligrad“ nach Bagdad zu geleiten. Ein eigens eingesetzter Festauschuss beschloß, am Ufer der Sau einen großartigen Empfang zu bereiten.

* Der Kupferkrah vor dem französischen Parlamente.

Eine spannende und aufregende Verhandlung hielt gestern die französische Deputirtenkammer in Athen. Der Boulangerismus leistete sich eine im großen Stile angelegte Aktion, indem er die Regierung für den Kupferkrah verantwortlich machte, das Haus Rothschild mit seinen 3 Milliarden als das Haupt dieser „internationalen Verschwörung“ und als den Vererber des französischen Marktes hinstellte, und zum Schluß eine sofortige Untersuchung beantragte. Das ganze Wortgefecht umgab sich mit einem Siege des Cabinets, das sich aber immerhin einer sehr respectablen Minorität von über 200 Stimmen gegenüber sah. Der eingetroffene Bericht erzählt über die Sache selbst folgendes:

Paris, 21. März.

Nachdem Ministerpräsident Thiers einige auf die Ausheilung bezügliche Entwürfe vorgelegt hat, wird die Vorlage betreffend die einheitliche Regelung des Salzsolles genehmigt. Sodann begründet Abg. Laur (Boulangist) seine Interpellation über die Maßregeln, welche die Regierung aus Anlaß der Kupferkrise und bei ähnlichen Vorgängen, die sich noch ereignen könnten, zu ergreifen gedenke. Die Regierung, fährt der Redner aus, habe gewußt, daß die Société des métaux für 700 Millionen Kupfer zu Ruberzmeden aufgelauft habe. Ihre Pflicht sei es gewesen, schon damals den Artikel 419 des Strafgesetzbuches zur Anwendung zu bringen, und als der Krach des Comptoir d'Escompte dazu gekommen sei, habe sie nicht die Bank von Frankreich zur Unterstützung veranlassen, sondern auf Grund derselben Paragrafen die abgeschlossenen Käufe für nichtig erklären müssen. Es geht das Gerücht, das Comptoir d'Escompte sei einer Finanzverschöndrung zum Opfer gefallen, die darauf hinfiele, den französischen Markt zugrunde zu richten. Das Haupt dieser internationalen Verschöndrung sei das Haus Rothschild. Rothschild habe auf den Untergang des Comptoir d'Escompte hingearbeitet, weil diese Bank in sein Monopol eingegriffen und fremde Staatsanleihen abgeschlossen habe. Rothschild habe die Kupferoperationen begonnen und dann, nachdem das Comptoir d'Escompte sich an seine Veranlassung ebenfalls betheiliget, sein Capital zurückgezogen und dadurch die Krise veranlaßt. Gegen Rothschild habe daher die Regierung den Artikel 419 zur Anwendung bringen sollen. — Finanzminister Rouvier erklärt, er mache nicht in Erfahrung. Abg. Laur erwidert, der Krach werde nicht auf das Comptoir d'Escompte beschränkt bleiben, auch Privatbanken würden zusammenbrechen. Rouvier: Der Abgeordnete Laur hat nicht das Recht, von der Rednerbühne aus Schreden im Lande zu verbreiten. Laur: Rothschild plant den Untergang des französischen Marktes. Rouvier: Der Abgeordnete Laur würde mit Rothschild ganz zufrieden sein, wenn dieser gewisse Leistungen unterstützen wollte. Laur: Es besteht eine Verschöndrung, die auf die Labmung des französischen Marktes abzielt, um es Frankreich unmöglich zu machen, im Kriegsfall ins Feld zu rücken. Rouvier: Das wäre ungeheuerlich, wenn es nicht so albern wäre. (Lärm.) Nachdem Laur noch andere finanzielle Unternehmungen angegriffen, nimmt Rouvier das Wort. Der Redner, erklärt der Minister, habe einen der hohen Versammlung unwürdigen Roman von der Rednerbühne aus verbreitet. Der gesunde Menschenverstand des Publikums werde darüber urtheilen. Redner legt sodann die Verhältnisse des Comptoir d'Escompte dar: er habe nur eingegriffen, um dem allgemeinen Schrecken zu steuern und zu verhindern, daß die Summe von einer Milliarde, die in den übrigen Bankanstalten angelegt sei, ebenfalls sofort von den Einlegern zurückverlangt würde. Deshalb habe er sich an die großen Bankhäuser gewandt und er glaube, seine Pflicht gethan zu haben. Trotzdem sei die Auflösung des Comptoir d'Escompte nöthig geworden. Es solle durch eine ähnliche, wenn auch kleinere Anstalt ersetzt werden. Uebrigens habe er, der Minister, sich darauf beschränkt, Rathschläge zu ertheilen. Die Bank von Frankreich habe vollständig aus freier Entscheidung gehandelt, ihr und allen, die dazu beigetragen, eine Krise zu vermeiden, deren Ausdehnung und Dauer niemand habe absehen können, sei man Dank schuldig. (Beifall.) Justizminister Thiers gibt einige Erläuterungen über Artikel 419 des Strafgesetzbuches und fügt hinzu, er wolle nicht behaupten, daß es keine Schuldigen gebe, die man auf Grund dieses Artikels bestrafen könnte. Aber man müsse die Angelegenheit wohl gründlich untersuchen. Inzwischen möge der Abgeordnete Laur die Verantwortlichkeit für seine Beschuldigungen selbst übernehmen und eine Klage anstrengen. Er möge nicht zögern, die Angelegenheit vor die Gerichte zu bringen. Millerand (radical): Der Minister bedarf doch nicht des Abg. Laur, um seine Pflicht zu thun. De Clerq (Rechte): Man hängt die kleinen Diebe und läßt die großen laufen. Abgeordneter Laur hält seine Anschuldigungen gegen Rothschild aufrecht und wiederholt, er habe die Absicht, den französischen Markt zugrunde zu richten. Das Haus Rothschild habe drei Milliarden im Vermögen, wage aber nicht, sie anzurühren. Laguerre wirft der Regierung vor, sie habe bei dem Panamatrach nicht dieselbe Haltung beobachtet, wie in der Angelegenheit des Comptoir d'Escompte. Finanzminister Rouvier weist nach, daß beide Fälle durchaus ungleich sind. Millerand beantragt eine Tagesordnung, welche die Regierung auffordert, sofort eine gerichtliche Untersuchung über die Vorgänge einzuleiten. Justizminister Thiers erinnert daran, daß er eine gewissenhafte Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen in Aussicht gestellt habe. Die Regierung werde nach den für die Lage Verantwortlichen forschen und sie gegebenenfalls bestrafen. Laur beantragt ebenfalls sofortige Untersuchung. Bei der Abstimmung wurde die einfache Tagesordnung mit 284 gegen 234 Stimmen verworfen. Der von Rouvier genehmigte Antrag, die Kammer gehe in der Ueberzeugung, daß die Regierung die nothwendigen Maßregeln ergreifen und dem Gesetz Achtung verschaffen werde, zur Tagesordnung über wird mit 389 gegen 212 Stimmen angenommen.

*** Eine wissenschaftliche Genugthuung.**

London, 21. März.
Professor Gerhardt, der zu einer ärztlichen Beratung nach England gekommen war, feierte am Dienstag einen großen Triumph. Er wurde vom Präsidenten des Royal College of Physicians, Sir Andrew Clarke, zu einem offiziellen Mahle eingeladen, wobei Clarke ihn als Vertreter der Wissenschaft, als Mann von Charakter und Arzt von humansten Gesinnungen feierte. Nachher fand ein großartiger Abend-Empfang statt, bei welchem über hundert der hervorragendsten Aerzte Londons erschienen, wie Paget, Alfier, Mac Cormack, Fagner, Ord Broadbent, Semon, Wilkes und Priestley, während andere, wie Gull, Tenner, Griffiths, sich bedauernd entschuldigen ließen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß, obgleich die Einladung erst Tags vorher ausgegeben worden war, doch die hervorragendsten Aerzte unter Hintanzetzung vieler gesellschaftlichen und berufsmäßigen Obliegenheiten erschienen, ein Beweis für den allgemeinen Wunsch, dem deutschen Arzte für erlittene Unbill eine Genugthuung zu geben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. März 1889.

Es wird uns von geschätzter Seite geschrieben:

Revolverpresse.

Der stellvertretende Vorsitzende der national-liberalen Partei hat nach Beendigung der siegreichen Wahlen in einer Schlusssammlung im Saalbau das Gebahren der Benschheimer'schen Presse nach Gehör: gekennzeichnet und durch Belege aus dessen Blättern nachgewiesen, daß Benschheimer seit Jahren nicht nur Anhänglichkeit und Liebe zu Kaiser und Reich zu tödten, sondern auch jeden Mitbürger, der seine Arbeitskraft und Zeit dem allgemeinen Wohl opfert, durch niedrige Angriffe bloßzustellen sucht, sowie der Betreffende nicht seiner Partei angehört. Während er unlautere Charaktere seiner Partei dem Volke anpries, sog er die ehrenwerthesten Mitbürger in den Koß.

Seit einiger Zeit beginnt nun Benschheimer wieder Männer, welche von der national-liberalen Partei gewählt wurden, in so gemeiner Weise anzugreifen, daß es dringend nöthig erscheint, ein Wort einzulegen, dadurch, daß man das Benschheimer'sche Gebahren öffentlich mit dem richtigen Namen kennzeichnet.

Bald ist es Herr Stadtrath Hirschhorn, bald Herr Thorbecke, bald Herr B. Dittens, bald Herr Fuhs, Herr Stadtrath Groß u. A., welche in unlauterer, oft cynischer Weise angegriffen werden. Bei den Angriffen gegen Herrn Groß spielt noch der eigenthümliche Zufall mit, daß diese Angriffe jeweils einige Tage bevor im Krankenhause Submissionen zur Erledigung kommen, erfolgen.

Der Zweck der Angriffe liegt klar zu Tage: Jene Männer sollen durch die fortgesetzten Angriffe in der öffentlichen Meinung herabgesetzt werden, es soll ihnen die Luft genommen werden noch ferner ihre Zeit und Kraft dem allgemeinen Wohle zu opfern. Erreichen wird Herr Benschheimer seinen Zweck nicht, sein Vorgehen muß aber von Zeit zu Zeit an den Pranger gestellt werden.

Wir sind der Ansicht, daß Jeder der in die Oeffentlichkeit tritt, eine Kritik ertragen muß und die Presse diese Kritik üben soll, — allein in maßvoller, anständiger Weise, ohne aus das persönliche Gebiet abzutreten. Die Angriffe Benschheimer's und seiner Helfershelfer aber sind keine Kritiken mehr, sondern rohe Beleidigungen, wie man sie nur in der Revolverpresse der schlimmsten Art zu finden gewohnt ist.

Eintheilung der Geschäftszweige der Herren Bürgermeister.

Durch den Eintritt des Herrn Bürgermeisters Klotz in unsere städtische Verwaltung ist eine Neuabtheilung der verschiedenen Ressorts erforderlich geworden. Als leitendes und neues Prinzip ist festgesetzt worden, daß jedem Geschäftszweig unserer Stadterwaltung ein Bürgermeister vorzulesen solle. Herr Oberbürgermeister Woll bleibt nach wie vor, abgesehen von der ihm durch die Städteordnung zukommenden Befugniß des Vorsitzes in sämtlichen Kommissionen, an der Spitze derjenigen Ressorts, in welchen er seine bewährte Arbeitskraft seit langen Jahren betheiliget hat, wie des Finanz-

und Depositenwesens, des gesamten Schulwesens, der Theaterverwaltung, des Reichsanwesens, des Wasserverwerkes, des Ortsgesundheitsrats und des Friedhofes u.

Herr Bürgermeister Bräunig übernimmt den Vorsitz in den beiden Bauämtern, vertritt die bürgerliche und strafrechtliche Gerichtsbarkeit, präsidiert dem gewerblichen Schiedsgerichte und den Kommissionen, welche für Ultra-Pensionen- und Gehaltsverhältnisse, Rechts-Angelegenheiten, Stiftungsweesen (kirchliche und weltliche) bestell sind, in Vorsitzender des Schatzungsrathes, der Meß- und Markt-Kommission und der Grund- und Baudbuchführung.

Herr Bürgermeister Klotz übernimmt als zweiter Vorsitzender das Armenwesen, in welchem schwierigen und verantwortungsvollen Ressort Herr Bürgermeister Bräunig noch für einige Monate den ersten Vorsitz behält, bis sein neuer Colleague mit den lokalen Verhältnissen sich vertraut gemacht haben wird. Herr Bürgermeister Klotz vertritt das Standes-Amt, wird Vorsitzender der Ortskrankenlaken-Kommission, der Schlicht- und Reichs-Kommission, der Waisen-Anstalt, des Feuerversicherungsweesen, der Feuerweh-Kommission, der Militär-Eingaben-Prüfungs-Kommission u.

Dieser allgemeinen Uebersicht werden wir durch den amtlichen Bericht in den nächsten Tagen ergänzen.

*** Der Großherzog von Baden** besuchte am Mittwoch den Kaiser zur Bewohnung der Offizier-Residenz beim Regiment der Gardes du Corps und beim Leib-Garde-Husaren-Regiment von Berlin nach Potsdam und kehrte am Nachmittag von dort wieder nach Berlin zurück. — Die Kaiserin Augusta hatte sich am gleichen Tage in Begleitung der Frau Großherzogin von Baden nach Charlottenburg begeben, woselbst dieselben längere Zeit in der dortigen Kaiserin-Augusta-Stiftung verweilen.

*** Militärisches.** Durch Kabinetts-Ordre ist folgendes bestimmt: Landwehr-Bezirk Bruchsal: Dr. Bräuninger, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve befördert. Landwehr-Bezirk Freiburg: Marcus, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve befördert.

- * Wohlthätige Stiftungen.** Der verstorbenen Herr Hofrath Kumpel hat, wie wir hören, folgende Verfügungen zu wohlthätigen Zwecken getroffen:
- Seiner Vaterstadt St. Johann b. Saarbrücken zu einer Stiftung für alte gebrechliche, unermittelte Einwohner M. 25,000
 - Der von ihm begründeten Wittwen- und Waisen-Stiftung des Dr. Hoftheaters in Mannheim " 25,000
 - Der evang.-protest. Kirchengemeinde in Mannheim " 4,000
 - Dem badischen Zweigverein des Gustav-Adolf-Bereins " 4,000
 - Der badischen Zweigstiftung der deutschen Schillerstiftung " 4,000
 - Dem Kunstverein in Mannheim zum Ankauf von Gemälden für die städtische Gemäldesammlung " 4,000
 - Der Kleinkinderschule N 6 Nr. 9 in Mannheim " 1,000

Im Ganzen M. 67,000
Dem vereinigten edlen Geber wird ein ehrendes Andenken gesetzt bleiben.

*** Die Stelle eines 2. Gehilfen und Stellvertreters** unseres Grund- und Baudbuchführers, welche laut Ortsstatut längst hätte besetzt werden sollen, wird ausgeschrieben werden und in erster Linie hierbei auf junge Rotariatskandidaten abgesehen. Es wurde deswegen bestimmt, diesen Posten in die zweithöchste Beamtenklasse einzureihen und den betreffenden Bewerber auch nach der Rücksicht zu wählen, daß derselbe ein noch einzureichendes statistisches Amt zu leiten verstehe.

*** Die fortgesetzten Angriffe auf die Stadtrath-Mitglieder Groß und Hirschhorn** seitens der Kraus-Badischen Landeszeitung und der Badisch-Pfälzischen Volkszeitung haben in gestriger Stadtrathsitzung Veranlassung zu einer mit Einstimmigkeit gefaßten Resolution, daß die juristische Commission, bestehend aus den Herren Bürgermeistern Bräunig und Klotz, sowie Herrn Stadtrath Wassermann, beauftragt wird, die bereits erfolgten und in der gestrigen Sitzung in schärfster Weise verurtheilten Angriffe von der rechtlichen Seite zu prüfen und eventuell das weitere Vorgehen zu veranlassen, sowie auch in Zukunft darüber zu wachen, daß der Stadtrath nicht infolge persönlicher Gehässigkeit zum Spielballe niedriger Zeitungangriffe gemacht werde. Eine derartige Maßregel war schon darum unerlässlich, weil durch solches Treiben die Begleitung eines öffentlichen Amtes für jeden auf seine persönliche Ehre bedachten Mann in unserer Stadt geradezu unmöglich gemacht wird.

Feuilleton.

— In einer Studie über das Wortspiel, welche Rudolf Kleinpaul in der „Gesellschaft“ veröffentlicht wird, so schreibt man, an allerlei lustigen Beispielen gezeigt, wie grausam oft das Volk das Wortspiel benutz, besonders um die Fremdwörter sich mundgerecht zu machen. Aus dem Trottoir wird Trottoir, aus Rheumatismus Rheumatismus, Unguentum Neapolitanum in einem Umgewandten Napoleon, und das Schlafmittel Paraldehyd in ein paar alte Häk verwandelt. Wie aber andererseits das Wortspiel oft einen sonst gleichgültigen Namen wie mit einem unterworfenen Blick beleuchtet und sinnvoll macht, das zeigen, um nur dies und jenes zu nennen, folgende Fälle: Ein galizischer Jude, in Jerusalem von einem Araber geprellt, ruf wüthend aus: „Araber heißt er, a Rauber soll' er heißen!“ So riefen auch die Vorfahren dieses Juden im August des Jahres 135 n. Chr., als ihr Anführer Bar Kochba (d. i. Sternensohn) in dem Aufstand gegen die Römer den Märtyreren zog: „Bar Kochba heißt er, Bar Kochba (d. i. Vagabond) sollte er heißen!“ Aehnlich meinten die Bauern des Remsthal's, als es im Bauernkriege um den Bund des „Armen Ronrad“ schlecht stand: „Ronad Rath sollte er heißen, weil Ronad bei ihm verfangen will.“ Nicht minder treffend wird Lantippe in Sanktippe umgetauft, wurde Tiberius, Caelon zufolge, wegen seiner Trunklust als Tiberius und Viktor Emanuel als Alexander der Große gekennzeichnet. Gelehrter noch ist das Wortspiel, das dem Bruder Napoleon's, dem ehemaligen König von Holland, zugeschrieben wird; als er nach Graz in den Ruhestand geschickt wurde und die liebliche Stadt zu beiden Seiten der Mur erblickt, ruf er aus: „La ville des Grössen war la riviere de l'Amour!“ Ansprechend ist es auch, wenn Professor Küster einem Bräutigam, der sich während einer seiner Vorlesungen vor das Feuerrohr stellte, zuruf: „Mein Bräutigam, ich weiß wohl, daß Sie durchsichtig sind, aber Sie sind nicht durchsichtig.“ Weiter des Wortspiels waren die alten Hellenen. Wie treffend war es von jenem Rebhauer der Bergs, die habgierige Götter die Venen des

Praxiteles, d. i. des Steuereintnehmers, zu nennen, und wie schlagend die Antwort, die sie ihm gab: er sei der Gros des Praxiteles, d. i. des Räubers.

— Ueber Selbst-Torturen, welchen sich eine Anzahl hindostanischer Asketen im Januar in Singapore unterzogen, berichtet ein Augenzeuge im „Ostasiatischen Lloyd“, einer in China erscheinenden deutschen Zeitung. Folgendes: „Auf den Stufen, die zur Rajahsee führen, standen mehrere Priester, die in ihren Händen eine große Zahl von stumpfen Schlachtrinstrumenten, wie Schwerter, Dolche, Messer u. s. w. hielten. Tausende von Eingeborenen aller Rassen, die die britische Kolonie aufzuweisen hat, umlagerten den Eingang zum Tempel. Als ich mich dem Hause näherte, waren die Priester damit beschäftigt, Opfer anzubereiten. Drei hohe, schlanke Gestalten — sämtlich Eingeborene von Indien — traten aus der Menge heraus und gingen auf die Priester zu. Letztere kredten den Anglikischen, die so willig ihrer Aufforderung Folge geleistet, die Hände entgegen, und die Opfer eines blinden Fanatismus ergriffen sie, um sie dergestalt zu drücken, gleichsam als ob der Druck den Segen des Priesters damit beschloß. Dann nahm der erste Hindu aus den Händen eines Priesters ein Schwert, machte es über einem Glühfeuer heiß und indem er es mit der Schneide gegen seinen bloßen linken Arm hielt, ließ er mit einem hölzernen Hammer darauf. Der zweite ließ sich von einem der Priester mehrere dicke Stücke Draht geben und durchstieß mit einem derselben seine Oberlippe, mit dem zweiten seine Unterlippe, das dritte stieß er durch die Nasenhöhle und das vierte und fünfte durch seine Waden. Der dritte Hindu nahm sodann einen Dolch und nachdem er die Spitze dieses Wordinstrumentes an seine Wange gelegt, ergriff er einen Biegelstein und hämmerte die Waffe durch seine Waden, und sein Gesicht gegen eine Bretterwand anlegend, nagelte er sich somit an die Wand an. Doch dies war noch nicht genug: ein zweiter Dolch mußte ihm gereicht werden und auf sein Gesicht trat einer seiner Landsleute auf ihn zu und nagelte den Dolch in seinen Kopf bis er darin aufrecht stehen blieb. Derauf trat der Hindu wieder vor, stieß sich ein gekrümmtes Messer in den Hals und drehte es herum, bis das Blut in Strömen zu fließen begann. Der zweite nahm sodann ein

Messer und schnitt sich ein Stück von seiner Zunge ab. Während sich dieses grauenerregende Schauspiel abspielte, hämmerten eine Anzahl Hindus auf Tam-Tams herum und schließlich säbeten die beiden sehr erwiderten Asketen einen Tanz auf, während dessen sie ihre von religiösem Wahnsinn glühenden Augen blinzeln auf die Gruppe der Zuschauer richteten. Die Priester haben sich das Schauspiel mit höchstem Wohlbehagen an. Wie ich später erfuhr, unterzogen sich die Leute den entsetzlichen Selbsttorturen, um Ablass für gewisse Sünden zu erhalten. Auf ein von den Priestern gegebenes Zeichen hörte die Musik auf, ihren Heidenlärm zu machen. Schaaren von Hindus traten auf die unglücklichen Opfer eines religiösen Wahnsinns hinzu und gratulierten ihnen zu der Standhaftigkeit, welche sie während der Torturen gezeigt. Ihre Wunden wurden dann oberflächlich verbunden. Nach einer kurzen Pause wurden die Priester auf's Neue frische Opfer, und wiederum fanden sich mehrere Leute, welche sich ähnlichen Torturen zu unterwerfen bereit erklärten. Wir war aber das Schauspiel, welches ich soeben mit angesehen, so widerlich und abstoßend geworden, daß ich dem Tempel meinen Rücken wandte und den Weg nach meiner Wohnung einschlug.“

— Ein gelungenes Mißverständniß. In einer Anzahl Thüringischer Zeitungen finde ich — so schreibt Dr. Max Oberbreyer-Weipzig — ein gelungenes Mißverständniß. Die Blätter melden nämlich, daß der Dichter Henrik Ibsen vom Großherzog von Weimar empfangen und durch eine Einladung zum Frühstück ausgezeichnet sei. Dabei heißt es weiter, „überreichte der nordische Gast dem Großherzog sein neuestes Werk: „Der Troich.“ Familiendrama in einem Akt. Deutsch von Otto Erich, welches bei Carl Reigner in Weipzig erschienen ist. . . . Niemand wird darüber erstaunt sein, als Ibsen selbst, denn „Der Troich“ von Henrik Ibsen ist nur eine amüsante Parodie eines Ibsendramas, welche Otto Erich — rocto: Erich Partleben, ein begabtes Mitglied der „Jung-Deutschen“ — soeben im genannten Verlage hier hat erscheinen lassen, die aber der nordische Dichter dem Großherzog von Weimar schweulich jemals überreichen dürfte!“

Eine Geschäftsordnung zum Zwecke einer möglichst prompten Erledigung der städtischen Angelegenheiten ist vom Stadtrath beschlossen worden, wobei das in Karlsruhe bereits bewährte Verfahren zum Muster dienen soll, wonach alle einlaufenden Schriftstücke von der Kanzlei des Oberbürgermeisters aus direct, ohne zuvor den Stadtrath befragt zu haben, an den Vorliegenden der betr. Commissionen befördert werden sollen, so daß diese in der nächstfolgenden Stadtraths-Sitzung bereits darüber Bericht erstatten können.

Realschule. Betreffs der Direktorstelle an dieser Schule wurde dem Vorschlag des Oberschulraths, welcher Herrn Conrad, den Direktor des Gymnasiums in Ettlingen, vorschlug, beigegeben. Dem Gewählten geht außer der so ehrenvollen Empfehlung des Oberschulraths der Ruf eines hervorragenden Pädagogen voraus. Eine entsprechende Wirksamkeit ist mit um so größerem Rechte von demselben zu erwarten, als sich das ihm unterstellte Lehrpersonal in der sympathischsten Weise für die Person des neu-gewählten Direktors erklärt hat.

Die Eingabe der Lehrer an der hiesigen Volksschule, in welcher dieselben um Regelung ihrer Verhältnisse analog dem jüngst vom Bürgerausschuß genehmigten Verhältnissen für die städtischen Beamten ersuchen, wurde auf Antrag des Herrn Stadtraths Baffermann die Prüfung dieser wichtigen Angelegenheit der neu gebildeten Commission für die Gehalts-Ordnung und Pensions-Ansicht überwiesen. Wir zweifeln nicht, daß die Vorstellung einer Erledigung entgegengeführt werde, welche sowohl den Wünschen der Antragsteller, als auch den finanziellen Verhältnissen unserer Stadt gerecht wird.

Zum Verwalter des hiesigen allgemeinen Krankenhauses ist Herr Buchhalter Sonnenberg ernannt worden. Diese Wahl wird allgemein freudigen Beifall finden, indem der mit dem Vertrauen des Gemeinderaths geehrte Mann seit 10 Jahren im Krankenhause thätig ist und während des häufigen Unwohlseins seines Vorgängers denselben zu vertreten hatte. Auch während der Cholera-Epidemie hat er sich als ein einsichtiger, energischer und furchtloser Beamter erwiesen. Dieser Wahlausfall ist für Herrn Sonnenberg um so ehrenvoller, als zahlreiche Personen in hervorragender Stellung sich um diesen Posten beworben hatten; mit Recht wurde die treue Pflichterfüllung des Gewählten auf diese Weise gelohnt und ist zu hoffen, daß dieses Vorgehen unseres Stadtraths den übrigen städtischen Beamten die Ueberzeugung verschaffen wird, daß treu geleistete Dienste stets ihre Anerkennung finden.

Die definitiven Pläne und Vorkontrakte für das ganze städtische Kanalnetz wurden gestern dem Stadtrath vorgelegt; dieselben sollen zur Prüfung Herrn Oberbürgermeister in Frankfurt a. M. überwiesen werden, mit der Bitte um so rasche Erledigung dieser Angelegenheit, als bereits am 1. Mai der erste Spatenstich des großen Werkes vorgenommen werden kann. Erfolgreich ist es, daß gegenüber den übertriebenen Forderungen, welche über die Kosten dieser Arbeit bisher im Publikum kursirten, die Anforderung an den Bürgerausschuß hiesig die Summe von 500,000 Mark nicht übersteigen wird.

Die Einrichtung der feuerfesten Gewölbe, soweit dieselbe die Eigentheile (Kassenschränke, eiserne Thüren) umfaßt, wurden der renommirten Firma Jakob Weber hier übertragen.

Die Meh- und Markt-Commission erhielt den Auftrag, die vor dem Bureau des 1. Bürgermeisters befindliche Butterwaage, sowie die dazugehörigen aufgestellten Messgeräte zu besichtigen und anderweitig unterzubringen, um die dadurch verursachten Störungen und Verunstaltung unseres Rathhauses zu beizugehen.

Straßenwaage. Behufs Einschaltung einer Dampfstraßenwaage hatte Herr Stadtrath Keuling die Freundschaftlichkeit sich persönlich nach Stuttgart-Berg zu bemühen. Derselbe empfiehlt das System der Herren Kuhn u. Cie. in Berg als das für unsere Verhältnisse am meisten zuzugende, indem er einige Verbesserungen nach eigenen Vorschlägen anzubringen rath. Die Anschaffung ist bekanntlich bereits vom Bürgerausschuß genehmigt.

Goldene Hochzeit. Der hier in Ruhestand lebende Hauptlehrer Schleisinger, welcher 45 Jahre in Eppingen als Lehrer wirkte, feierte am verfloffenen Sonntag das Fest seiner goldenen Hochzeit. In Folge andauernder Krankheit des Jubilars war die Vergebung des Festes in größerem Kreise nicht möglich. Unser Großherzoglich Herr Schleisinger durch Herrn Geh. Rath Benninger eine große goldene Medaille in prächtiger Umhüllung überreichen. Möge dem verdienten, hochgeachteten Schulmann und seiner treuen Gattin noch recht lange ein glücklicher Lebensabend beschieden sein.

Selbstmordfabrik Waldhof. Wie der „Frankf. Gen.-Anz.“ erzählt, sollen die Aktien der Selbstmordfabrik Waldhof demnächst in Frankfurt und in Berlin eingeführt werden zu einem Cours von über 200 pCt.

Geistesgekrüht. Gestern Abend verübte ein junger Mann auf dem Marktplatz grobe Unkeuschheiten. Anfangs glaubte man, einen Betrunknen vor sich zu haben, als die Polizei den Unkeuschlichen jedoch verhaften wollte, merkte sie, daß sie es mit einem Irrenmürrer zu thun hatte. Der Unkeuschliche wurde hierauf in's Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Der Schwur am Sterbebett.
Original-Roman von Leopoldine Baronin Brodzka.
Nachdruck verboten.

74 (Fortsetzung.)

Er hatte noch nichts den Tag über zu sich genommen, und obwohl er keinen Hunger verspürte, glaubte er doch, irgend eine Stärkung zu sich nehmen zu müssen: er durfte nicht erkranken, denn er gab die Hoffnung nicht auf, daß die Unschuld seiner jungen Gebieterin sich alsbald herausstellen würde, und dann wollte er den Rest seines Lebens ihr weihen, dem armen jungen Geschöpf mit That und Kraft an die Hand zu geben, um den Letzten der Dallenhorst zu retten. Aber sagte sein Herr nicht, da auf diesem Fleck: „Troß meiner Unschuld bin ich ein verlorener Mann!“

O, es mußte sehr arg stehen!
Was jetzt umhüllte noch mystisches Dunkel die ganze Sache, aber im Laufe der Verhandlung mühte es sich zeigen, ob nicht doch Schritte zu seiner Rettung unternommen werden könnten.

Er vernahm leises Klopfen an der Eingangsthüre. Als er öffnete, sprach er zurück. Es war Josephine, deren Unschuld sich gleich beim ersten Verhöre herausstellte. In Folge dessen wurde sie sofort in Freiheit gesetzt.

Er lächelte ehrfurchtsvoll in die verstörten Züge und er wußte, daß es eine klaffende Wunde im Herzen gab ob grausamen Irrung.

„Gott sei Dank, daß Euer Gnade hier sind.“
„Ja, Mathias.“ sagte sie zusammenzuckend, „es wäre fürchterlich gewesen.“ Und wie eine im Traum sich Bewußtseins losig sie zum Divan hin.

Die Verhandlung gegen den Mörder des Bekants Förderer in Laub, den Buchbindergehilfen Rich. A. da von Laub, findet kommenden Donnerstag, 28. März, vor dem Offenburger Schwurgerichte statt.

Die Restauration „Stolzengels“, die seit kurzem den Namen „Bayerische Bierhalle“ führt, scheint unter dieser neuen Firma unter einem günstigen Sterne zu stehen, denn sie blüht sichtlich empor. Herr Räule, der jetzige Pächter versteht es, seine Gäste durch vorzüglichen Stoff, sowie gute Speisen anzusprechen. Am Samstag, Sonntag u. Montag findet in seinem schönen Lokale ein großartiger Salvator-Congress statt mit exquisitem Gebräu aus der rühmlichst bekannten Brauerei Schulz in Speyer. Wir verweisen ein durstiges Salvator-Bier lüsterne Publikum auf das beliebige Inserat.

Die Maul- und Klauenseuche ist dahier unter dem Rindvieh der Viehhändler Gebrüder Hamburger auf dem städtischen Viehhof ausgebrochen.

Aus dem Großherzogthum.
Schweigen, 21. März. Der hiesige Gesangsverein wiederholt hielt gestern Abend seine diesjährige General-Versammlung ab. Nach dem in derselben vom Rechner des Vereins, Herrn Büchner, erstatteten Kaschenbericht betragen im vergangenen Jahre die Einnahmen 1829 M. 34 Pfg. und die Ausgaben 1818 M. 31 Pfg. Der Vermögensstand des Vereins mit Jahresraffen beläuft sich auf 1175 M. 29 Pfg. Die hierauf vorgenommene Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vor Bassermann, 1. Vorsitzender, Rathschreiber Reichert 2. Vorsitzender und Schriftführer, Th. Bräuninger, da der jetzige Kassier, Herr Büchner, eine Wiederwahl wohl ablehnte, Rechner, G. Dähler, Bibliothekar und Herr Hauptlehrer Jarrenkopf als Vertreter der passiven Mitglieder.

Heidelberg, 20. März. Die Tagesordnung der gestrigen Stadtraths-Sitzung war eine äußerst umfangreiche. Wie in der Sitzung dargelegt wurde, belaufen sich die im vergangenen Monat aus den Verbrauchssteuern erzielten Einnahmen auf 8508 M. 44 Pfg. Dem Fiskusbesitzer Kremser wurde die Erlaubniß erteilt, im kommenden Sommer hier 4 Wochen lang mit seiner Kunstreiterschule Vorstellungen zu geben. Der Fiskus soll auf dem Jubiläumspalast zur Aufstellung gelangen. An lässlich und regnerischen Sommerabenden sollen probeweise in den großen Sälen der Harmonie- und Valediums-gesellschaft öffentliche Concerte seitens des Stadtrathes veranstaltet werden. Beschlossen wurde ferner, daß von den Gemeinden des unteren Elsenzthales an die Generaldirektion der Großherzoglich. Staatsbahnen gerichtete Besuch und Ausdehnung der Lokalbahn Heidelberg-Neudargendorf bis nach Medesheim zu unterläßen. Des ferneren erklärte sich der Stadtrath mit der Erbauung eines Stationsgebäudes in Schlierbach einverstanden. Endlich soll der Werdebahnbetrieb auf der Rohrbacherstraße von 10 auf 6 Pfg. ermäßigt werden.

Heidelberg, 21. März. Vor etwa 10 Monaten wurden, so schreibt das „Heid. Tagbl.“, vier Familien im benachbarten Hilsbach Hühner, Gänse, Stalldhänen zc. vergiftet, ohne das man auch nur eine Spur von dem Thäter zu entdecken vermochte. Da vor einigen Tagen angetroffen wurde ein alter Schmied des Dorfes, der sich des besten Leumunds nicht erfreut, seinem Schwiegersohn gegenüber, daß er die Gänse seiner jetzigen Nachbarschaft gerade so „weggeschaffen“ werde, wie die seinen früheren. Dieser Bemerkung fügte er noch ergänzend bei, daß er Brodflügeln mit Phosphor vermischt und diese Zubereitung den Hühnern, Gänsen und Hähnen, die es sehr gerne getroffen hätten“, gegeben habe. Der Schwiegersohn war über dieses Geständniß derart erbozt, daß er, seinem Rechtsgefühl folgend, Anzeige erstattete.

Bruchsal, 21. März. In einer der vergangenen Nächte wurden im Gasthaus zur „Blume“ dahier 1700 Mark gestohlen. Mithin fand man am darauffolgenden Nachmittag das Geld, in zwei Strümpfen verpackt, in einem alten Ofenrohr in der Backstube versteckt. Die Sache wurde natürlich sofort angezeigt.

Gröningen, 21. März. Vorgestern Nachmittag fuhr ein Knecht in angetrunkenem Zustande mit seinem Fuhrwerk im Galopp durch den Ort und an der Kinderschule vorbei, während die Lehrerin mit ihren Kindern, von einem Spaziergang zurückkehrend, in die Schule wollte. Von den noch auf der Straße befindlichen Kindern wurde das 5jährige Knäbchen des August Weidert überfahren und leblos in die Schule getragen.

Mosbach, 21. März. Die württembergische Staatsregierung landete 25 Geometer hierher, um die im Amtsbezirk Mosbach ausgeführten Feldbereinigungsgeschäfte einer gründlichen Einsicht zu unterwerfen und dann die gewonnenen Erfahrungen im eigenen Lande zu verwerthen. Zwei Tage verweilten die Herren in unserem Amtsbezirk und machten unter Führung des Geometers Streckfuß am ersten Tage nach Untertbach, Rabenbach und am zweiten Tage nach Breitenbrunn Ausflüge, um die daselbst fertig gestellten Feldbereinigungsgeschäfte anzusehen. Die Herren sollen sich über das Gelehen nur lobend ausgesprochen haben.

Freiburg, 21. März. In der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung der hiesigen Handelskammer wurde beschloßen, falls sich die Mehrheit des Handelsstandes des Kreises damit einverstanden erklären sollte, an die Regierung behufs Befürwortung beim Bundesrath den Antrag zu richten, daß an Sonntagen sämtliche Verkaufsgeschäfte

Mittlerweile waren die Abendblätter erschienen und unter dem Titel „Mysteriöser Mord“ erschien der genaue Bericht. Eine der Ersten, die immer die Zeitung las, war Barbara Nidde und als sie sah, daß man auch Josephine verhaftete, fiel das Blatt aus ihrer Hand und kurze Zeit darauf stand sie vor der Eingangsthüre und begehrte Einlaß mit erschütterter Stimme.

Sie kam eben, als die unglückliche Josephine die Augen schloß und bewußtlos in die Kissen des Divans zurücksank.

10. Kapitel:
Enlarvt.

Kapitän Clairville sitzt am Tisch, in seinem Gesicht spiegelt sich die Seelenpein, die sein Inneres zerklüftet. Er lebt sich zurück in die Tage des Glückes und Verzweiflung ergreift ihn.
Vor ihm liegen die Briefe, die er aus dem Koffer genommen, und er hat nicht den Muth, sie zu lesen. Was werden sie ihm sagen. Es sind Liebesbriefe, das steht außer allem Zweifel, aber die Handschrift ist nicht jene Dallenhorst's, denn er hat keine Erklärung mit der Adresse auf den Briefen verglichen und es besteht nicht ein Zug der Ähnlichkeit.

Schriften haben ihre Charaktere und es gibt kundige Forscher, die aus den Zügen derselben mit überraschender Präzision die Licht- und Schattenseiten der Betreffenden andeuten.

Wahrlich, auch in diesen beiden Schriften finden wir eine Bestätigung des Gesagten.

Kleine, verschobene, aufeinander gedrängte Buchstaben, die edig und unklar auf dem Papiere lagen, unvollendet und unzusammenhängend in den Strichen kennzeichnen die Schrift Karl Nordert's.

schäfte ihre Läden bis spätestens Nachmittags 4 Uhr zu schließen haben.

Wälzische Nachrichten.

Krankenthal, 21. März. Nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, findet in der Turnhalle eine Versammlung im Interesse der Protestationskirche in Speyer statt.

Speyer, 21. März. Der Lehrerbildungsverein hat in letzter Zeit einen Zuwachs von über 70 neuen Mitgliedern zu verzeichnen, was lebhaft zu begrüßen ist.

Speyer, 21. März. Zur Erinnerung an den großen städtischen Wohlthäter, Herrn Ludwig Sengdenrich, wurden gestern an den vier Ecken der Jakobstraße die alten Straßendennungstafeln beseitigt und durch neue in derselben mit der Aufschrift: „Wohlfahrter-Straße“ ersetzt.

Winnweiler, 20. März. Im Eisenwerke des Herrn Baron v. Wienanth in Hochstein zerrit an einer Röhre des Dampfheles eine Flansche, infolge dessen der Dampf mit aller Gewalt herausströmte; nur der Geistesgegenwart des Herrn Werkmeisters Karl Beger ist es zu verdanken, daß weiteres Unglück verhütet wurde, indem derselbe trotz des hervorsprühenden Dampfes und siedenden Wassers sich in das Kesselhaus begab, die defekte Stelle verdeckte und sämtliche Ventile zur Abströmung des Dampfes öffnete.

Aus der Pfalz, 21. März. Jakob Rogmann aus Oppau, früher Stadtschreiber in Gölheim, hat sich, wie aus dem Blatt „Evansville Demokrat“ hervorgeht, am 22. Febr. zu Cincinnati mittelst Aufschneidens der Pulsadern der linken Hand entleert und seine Familie im größten Elend zurückgelassen.

Mittheilungen aus Hessen.

Darmstadt, 21. März. Die Heirath des Prinzen Alexander von Battenberg mit Fräulein Löffinger bildet natürlich noch immer den Gegenstand der allgemeinen Unterhaltung. Was bewog den Prinzen nun, so kurz nach dem Tode seines Vaters zu heirathen? Nach der einen Version wäre die Heirath mit Fräulein L. schon lange geplant, aber mit Rücksicht auf die mangelnde Zustimmung des Vaters verschoben worden, nach der andern Erzählung wären Alexander für den Fall seiner Verheirathung zur Zeit von seiner Tante und Nonnen, der verstorbenen Kaiserin von Rußland, 1/2 Millionen Rubel vermacht worden, welche ihm sein Vater gerade jetzt „mit dem größten Vergnügen“ auszahlen lassen würde.

Offstein, 20. März. Heute Nacht brannten die Dekonomiegebäude des Herrn Müllers Berg mit vielen Borräthen gänzlich ab. Das Vieh konnte glücklicher Weise gerettet werden; der Schaden ist sehr beträchtlich.

Senningen, 20. März. Kürzlich lehrte Herr Johann Graf, Weinbaugelehrter und Weinbändler hier selbst, von seiner zwanzigsten Reise nach Amerika wohlbehalten hierher zurück; während der vierzig Male, wo Herr Graf den Ocean gekreuzt hat, ist ihm nicht der geringste Unfall passiert.

Gerichtszeitung.

Ramstein, 21. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtspräsident Baffermann. Vertreter der Großherzoglich. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Johann Himmermann, 25 Jahre alt, led. Tagelöhner von Eppelheim, wegen Bettelns. Der schon vielfach vorherbestraute Angeklagte wurde vom Schöffengericht Ramstein unterm 29. Januar d. J. zu einer Haftstrafe von drei Wochen verurtheilt und gleichzeitig der Landespolizeibehörde überwiesen. Wegen letzteres Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Derselbe wird aber als unbegründet verworfen.

2) Karl Eismann Ehefrau, Mina geborene Gottfried, 36 Jahre alt von Reulshausen, wegen Unterschlagung. Der Mann der Angeklagten hatte Ende Mai oder Anfangs Juni d. J. auf dem Wege von Alt- nach Reulshausen ein goldenes Kreuz gefunden und dasselbe seiner Frau zur Aufbewahrung übergeben. Einige Wochen darauf kam ein Hausknecht in die Wohnung der Angeklagten, bei dem dieselbe das Kreuz gegen zwei Paar Ohrringe umtauschte. Die Angeklagte war vom Schöffengericht Schweigen unterm 6. Februar freigesprochen worden. Gegen dieses Urtheil hatte die Großh. Staatsbehörde die Berufung eingelegt. Derselbe wird für begründet erklärt und die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 3 Mark event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

3) Wilhelm Klein, 25 Jahre alt von Neustadt a. d. Hardt und Ferdinand Strauß, 20 Jahre alt, von Landau, beide ledige Kellner, der erstere schon vorherbestraft, wegen Betrugs. Es wird Klein zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten 2 Wochen und Strauß zu einer solchen von 6 Monaten verurtheilt; abgültig je 1 Monat Untersuchungshaft. 4) Theodor Doll, 18 Jahre alt, ledig Schieferdecker von Nassau wegen Diebstahls. Im Laufe des Winters ist Angeklagter in das Kohlenlager des Kohlenhändlers Hoffmeister hier eingestiegen und hat einen halben Centner Kohlen im Werth von 40 Pf. entwendet. Derselbe wird unter Annahme mildernden Umstände zu 4 Monaten Gefängniß, abgültig 1 Monat Untersuchungshaft, verurtheilt.

5) Karl Eismann, 41 Jahre alt, verheir. Schuhmacher, Anna Maria Helmann Ehefrau geborene Brehm, 43 Jahre alt und Magdalena Diehl, 18 Jahre alt von Nordheim z. B. hier wegen strafbaren Diebstahls. Die Angeklagten waren bei dem Philipp Schneider, Eisenbrecher, hier im September d. J. eingeschlossen und

Jene Dallenhorst's ist seit, offen, das Auge fesselt durch die gräßliche Vollendung seiner Buchstaben.

Mit der zitternden Hand auf den Briefen, sagte er sich. „Sie hat also doch mit irgend Jemandem ein Liebesverhältniß gehabt.“

Dann stauten sich die Gedanken. Welcher Art war die Verbindung zwischen ihr und Dallenhorst? Durch welches Verhängniß wurde er zu ihrem Mörder? Sein Neugieriges entspricht so gar nicht einem grausamen Charakterzuge.

Er hat sich auch nicht bereichert mit ihrem Vermögen, denn alles hat sich gefunden, nichts fehlt. Was konnte der Beweggrund dieses Mordes sein? Und dennoch sind die Beweise gegen ihn erdrückend.

Selbst das Verhalten jener Frau, ihr Zusammenfahren, ihr Erbseihen bei Rennung des Namens seiner Cousine, die gestammte verlegene Antwort.

Alles ja alles deutet auf ein düstere Geheimmiß zwischen den beiden Gatten.

Er öffnet den ersten Brief.
„Mein theures Kleinod!“
Schneidend drang der Schmerz in seine Seele, daß es einen Mann gab, der das Recht hatte, sie, die er so leidenschaftlich geliebt, „sein Kleinod“ zu nennen.

Er überflog die zärtlichen Beteuerungen mit düsterem Unwillen. Offenbar datirte dieser Brief von dem Beginne des Verhältnisses. Er dreht rasch die letzte Seite um und sieht mit zusammengepreßten Lippen nach der Unterschrift:
„Karl Nordert.“

„Wer ist dieser Karl Nordert?“ sammeln die enttärbten Lippen.
(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Gr. Taufstammensanfalt zu Geroltsheim betr.

(81) Nr. 2940. An die örtlichen Schulinspektoren...

Die Gr. Inspektion der Taufstammensanfalt Geroltsheim...

Wir veranlassen daher die betriebl. Schulinspektoren...

Mannheim, 19. März 1889. Groß-Bezirksamt. Senfener.

Bekanntmachung.

Die Genehmigung der Schlichterei-Anlage des Weges Josef Reimann II. in Heidenheim betr.

(81) Nr. 29751. Weges Josef Reimann II. in Heidenheim...

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis...

Mannheim, den 20. März 1889. Groß-Bezirksamt. Senfener.

Bekanntmachung.

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche...

(81) Nr. 30315. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Mannheim, 21. März 1889. Groß-Bezirksamt. Senfener.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wirt und Bierbrauer Adam Häßch...

Mannheim, den 20. März 1889. Der Vollstreckungsbeamte: Weiten.

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Bekanntmachung.

Referendar Ludwig Maher wurde vom 20. d. Mts. ab bis auf Weiteres zum Dienstverweiser des Gr. Amtsgerichts Mannheim ernannt.

Karlsruhe, den 15. März 1889. Großherzog. Ministerium der Justiz, des Kultus u. Unterrichts. Hoff.

Bekanntmachung.

Aus der Seligmann, Julke und Leopold Badenburger'schen Stiftung...

Die Preise werden in ganzen Summen oder in Theilbeträgen...

Dagegen können Personen, welche bereits der öffentlichen oder Privatwohlthätigkeit verfallen...

Mannheim, den 20. März 1889. Stiftungskommision. Bräunig.

Bekanntmachung.

Die Genehmigung der Schlichterei-Anlage des Weges Josef Reimann II. in Heidenheim betr.

(81) Nr. 29751. Weges Josef Reimann II. in Heidenheim...

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis...

Mannheim, den 20. März 1889. Groß-Bezirksamt. Senfener.

Bekanntmachung.

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche...

(81) Nr. 30315. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Mannheim, 21. März 1889. Groß-Bezirksamt. Senfener.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wirt und Bierbrauer Adam Häßch...

Mannheim, den 20. März 1889. Der Vollstreckungsbeamte: Weiten.

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Verheirathung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Drn. Rechtsanwaltes Heinrich Keller...

Mannheim, den 20. März 1889. Vormittags halb 10 Uhr...

Pfälzische Bank

Ludwigshafen a. Rh.

Die Herren Aktionäre werden zu dem am Montag, den 8. April d. J., Vorm. 1/12 Uhr, im Sitzungssaal des Bankgebäudes...

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Tages-Ordnung:

- 1. Vorlage des Geschäftsberichts pro 1888; 2. Ertheilung der Decharge; 3. Verwendung des Reingewinns; 4. Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern.

Diesigen Actionäre, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen...

Ludwigshafen a. Rh., 11. März 1889. Der Aufsichtsrath: Gg. Kutterer, Vorsitzender.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank

in Stuttgart.

Versicherungsbestand 294 Millionen. Bankfonds ca. 72 Millionen Mark.

Extra-Reserve 13, 1/2 Millionen Mark.

Im Kriegsfall bleibt die Versicherung ohne weitere Extra-Leistung in ihrer vollen Höhe in Kraft.

Reserve für den Kriegsfall ca. 11, 1/2 Millionen Mark.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter: Louis Baer, Ringstr. H 7, 15. A. Seubert, B 7, 16 in Mannheim. A. Roos in Heidelberg.

Pfälzische Presshefen- & Spritfabrik

Ludwigshafen a. Rh. (A.-G.)

In der General-Versammlung vom 2. März leghin wurde die Dividende auf 17% (M. 170.— per Aktie) festgesetzt...

Die Direction.

Sungverein Concordia.

Sonntag, den 24. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr im Lokal (Ferd. Schmidt) Familien-Abend.

Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen freumbillich ein.

Pferdemarkt-Loose

Frankfurter à 3 Mk. Mannheimer à 2 Mk. Moriz Freyberger, E 3, 17.

Große Auswahl

Grabatten, Kragen, Mantelsetts, Spigen, Agrément's, Schleier, Schürzen u. s. w.

Restauration Fassold,

T 2, 15. Samstag früh Weißfleisch, Wurstsuppe u. hausgemachte Würste...

Kieler Bücklinge

Sprotten sowie verschiedene neue Fisch-Delicatessen Ernst Dangmann, N 3, 12, 28959

Kieler Sprotten

per 1/2 Pfd. 20 Pfg. empfiehlt Joh. Schreiber.

J.H. Kern, C 2, 11.

Grüßbuben zu haben bei Frau Ruhland Dwe., K 3, 18.

Specialitäten-Theater.

Saalbau — großer Saal.

Täglich große Vorstellung

von nur Specialitäten I. Ranges.

Dr. Schadt und Fel. Braun in ihren großartigen Leistungen am Doppel-Lustred- und Römischen Ring...

Schluss der Saison: 30. ds. Mts. Erste Sehenwürdigkeit Mannheims.

Kaiser-Panorama

E 4, 17 parterre, Fruchtmarkt.

Auf allgemeines Verlangen von heute ab bis Ende März: Innen-Ansichten der Prachtstädter König Ludwig II. von Baiern:

Herrenchiemsee & Neuschwanstein. Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Neu! Fiametta Neu! der schwebend, lebend und sprechende Mädchenkopf.

Entree 20 Pfg. Das Panorama ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Mannheimer

Actien-Brauerei

(Löwenkeller).

Samstag, den 23. März, Abends 8 Uhr

Ball

im kleinen Saale des Saalbaues wozu höflichst einladet

Das Comité.

Für Confirmanden!

Grösste Auswahl in Katholischen Gebetbüchern, Protestantischen und Katholischen Gesangbüchern

in den billigsten Leder-Einbänden sowie den feinsten Sammt-, Elfenbein- und Perlmutter-Einbänden.

Ferner empfehle zu Geschenken für Confirmanden mein grosses Lager in

Prachtwerken, Classikern und Erbauungsbüchern.

H. Dieter'sche Buchhandlung (F. Lauf)

Auskunfts-, Inasso- und Realisations-Bureau N. Ehrlich, Central-Warschau, Orta 11.

Bittalen: Berlin, Seydel-Str. 3, Loda, Zawadzka 40, Bialystok, Staroschoonajna, St. Petersburg, Kazanekaja No. 48.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vatern, Vater, Bruder, Onkel, Schwieger- und Großvater

Carl Ohngemach, Lehrer

heute Morgen 1/7 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 53 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 1/4 Uhr, vom Trauerhause M 4, 10 aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, den 22. März 1889.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 1/4 Uhr, vom Trauerhause M 4, 10 aus statt.

Diakonissenhandkapelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Pastor Reiff.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.
 Einem tit. Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß wir die seit Jahren von Herrn **Julius Schuppe** innegehabte
Sattlerei N 2, 6
 mit dem Heutigen übernommen und auf eigene Rechnung weiterführen werden.

Wir empfehlen unser Lager in
Geschnitten- u. Sattlararbeiten,
 vollständige
Offizier-Equipirung,
 sowie sämtliche
Stall-Artikel.

Gebrüder Schullmann
 N 2, 6 Sattler N 2, 6
 früher P 4, 1 Strohmart
 Mannheim
 Parabepflog

Anfertigung
 in englischen
**Säcken, Einrichtungs-Säcken, Hand-
 Reisefloffer u. Taschen.**
 Musterloffer nach Maß für alle
 Branchen werden auf das Dauer-
 hafte angefertigt. 28929

Reparaturen prompt und billig.

Confirmations-Geschenke.
D 3, 5.
Jean Krieg
 Juwelier.
 Gold- und Silber-Waaren, Uhren etc.

Große Auswahl Billige Preise.

Neu! Geschäfts-Eröffnung. Neu!
Für Arbeiter.
 Arbeiterkleider-, Hemden- und Blousenfabrik
F 2, 9a Gebrüder Rothschild **F 2, 9a**
 Erstes Spezialgeschäft dieser Art in Mannheim.

Ständiges großes Lager in:
 Englischen sowie besten Hamburger Leder- und Manchester-
 hosen u. Zoppen von Nr. 2. — an bis zu den Allerschmersten,
 baumwollene und halbwoollene Hosen, Zoppen und ganze An-
 züge in allen Größen und Qualitäten.

Ferner großes Lager in:
 28902
**Maschinisten-, Waler- und Druckerlittel, Wehger-,
 Väcker- und Küferblousen** in allen Preislagen.
 Blau-, grau- und grünlelene Schürzen von 60 Pfg. an.
 Blau- und graulelene Arbeitshosen! beste Qualitäten.
 Baumwollene, halbwoollene und reinwoollene
 Knaben- u. Jünglingsanzüge in allen Größen u. Qualitäten.

Großes Lager in:
 Winter- und Sommerfordhemden von 1 M. 25 an bis
 zu den Allerbesten (neueste Muster).
 Streng feste Preise. Neukerft billig.

F 2, 9a Gebrüder Rothschild. **F 2, 9a.**
Geschäfts-Verlegung.
P. P.

Einem diesigen und auswärtigen Publikum, besonders meiner
 werthen Kundschafft die ergebene Mittheilung, daß ich mein
Colonialwaaren-Geschäft
 von Bira Q 4 No. 20 nach dem ehemaligen Hause
Litra R 1, 7 (Rothse Rose)
 am Speisemarkt
 verlegt habe und am **Samstag, 23. März d. M.** eröffnen werde.
 Indem ich meiner werthen Kundschafft für das mir bisher
 entgegengebrachte Vertrauen meinen aufrichtigen Dank ausspreche,
 werde ich bestrebt sein, durch prompte und reelle Bedienung
 mit solchem auch fernesthin zu erhalten suchen und bitte um geneigten
 Zuspruch. Hochachtungsvoll 28911

Georg Hochschwender,
R 1, 7 am Speisemarkt.

Billigste Bezugsquelle für
Schwämme
 in größter Auswahl, als:
Bade-, Pferde- und Puffschwämme
 feinst franzöf. Terpentinöl
Eisenspähne
Parquetwiche, gelb und weiß
 in 1/2, 1/4 und 1/8, 2 und 5 Kilo-Dosen.
Bürsten in reicher Auswahl.
Spiritus u. Oelganzlacke
 Puytlicher, Wachs, gelb und weiß
Thürvorlagen
 etc. etc. empfiehlt 28939

E 1, 6 Adolf Leo, E 1, 6.
 Breite Strasse,
 Colonialwaaren, Spezerei und Delicatessen.

Zu verkaufen.
 Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande
 sich befindliche Dampf-Regel ist wegen Aufgabe des
 Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. d. Bl. 27895

**Damen finden liebevolle Auf-
 nahme unter strengster Discretion**
 bei Frau **Weber, Hedemue,**
 Weinheim. 28951

Schutt abladen.
 Schutt kann abgeladen wer-
 den. Kemmer's Gaswerk, Ecke
 Friedrichselder- und Wergel-
 Straße. 28785

Gefunden
 Gefunden und bei Großh. Be-
 zirksamt deponirt: 28909
 eine Thürschlinge.

Portemonnaie mit Inhalt
 vor 8 Tagen gefunden. 28852
 Näheres Q 2, 13, Laden.

Verloren
 Eine goldene Vorstecknadel,
 Duseisen mit Rubin, verloren
 gegangen. Gegen Belohnung in
 P 7, 14, 8. Stod abzug. 28846

Ein die Schule besuchendes
 Mädchen wird in Pflege ange-
 nommen bei anständiger kinder-
 lofer Familie. 27407
 Näheres in der Exped.

Ankauf
 Ein schönes Schooschindchen
 (Zimmerlein) zu kaufen gesucht.
 Am liebsten Königshändchen oder
 Mops. 28798
 Näheres G 7, 27 1/2, parterre.

Gute Weinflaschen werden
 gekauft. 27580
Stephanischlöschchen,
 Schwebingerstr. 69.

Ankauf von getragenen Klei-
 dern, Schuhen und
 Cigarren 28704
 Carl Ginsberger, H 2, 5.

2 gebrauchte Posthorsteine,
 ungefähr 3 Mtr. hoch, zu kaufen
 gesucht. Näheres bei R. Schwab,
 Häder in Käferthal. 28468

Ein jüngerer Buchbinder
 sofort gesucht. 28918
 Näheres im Verlag.

Tüchtige Schreiner gesucht.
 28888 G 6, 17.

Hauschreiner gef. 28819
 H 7, 9.
 2 tüchtige Rautscher gesucht.
 Näheres Q 3, 17. 28880

Schneider gesucht auf Woch.
 28893 G 5, 5, 8. Stod.

Ein tüchtiger Schneider wird
 gesucht. Q 2, 4 1/2. 28799

Ein fleißiger jüngerer Mann
 findet als Corsett-Zuschneider
 dauernde Stellung. (Vorbenannte
 nicht nöthig). Meldung: Ren-
 tag, den 25. oder Dienstag, den
 28. März bei Eugen J. Gerbik,
 Corsettfabrik-Filiale, G 7, 9,
 parterre. 28928

Schuhmacher
 sucht 28948
Joh. Altmann Q 3, 20.

Ein jüngerer Hausbursche
 gesucht. G 8, 5. 28840

Ein jüngerer Hausbursche
 kann sofort eintreten in
 28859 N 2, 6 im Laden.

Solider Bursche
 per sofort gesucht. 28870
 Näheres im Verlag.

Braver Bursche mit guten
 Zeugnissen gesucht. 28448
 N 3, 1.

Ordentlicher Hausbursche
 gesucht. W. Brenner,
 28840 zur Rheinluf.

Ein Bursche, 15 bis 18 Jahre
 alt, sofort gef. P 6, 4. 28179

P 4, 12. P 4, 12.
Bayerische Bierhalle
 (frühere Restauration Stolzenfelds).
Samstag — Sonntag — Montag
Großer
**Salvator-
 Congress**
 mit
CONCERT
 (Stoff aus der Brauerei der Gebrüder Schultz
 in Speyer). 28907

Anstich 5 Uhr Abends.
Samstag, den 23. d.
Großes Schlacht-Fest.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Carl Mäule,
 P 4, 12, Strohmart.

G 2, 17 Schwarzes Lamm G 2, 17.
Samstag, 23. März d. J.
Großes Schlacht-Fest
 mit
CONCERT.
 Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurst-
 suppe und feine handgemachte Würste. 28948
 Anstich von hochfeinem Ernstthaler Lagerbier, ff. Stoff
 direct vom Faß
 E. Wybrcht.

Restauration Löwenbräu,
Ludwigshafen.
Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. ds.

**Salvator-
 Ausschank**
 mit großem
CONCERT,
 wozu freundlichst einladet
 Ph. Sellwig.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Einem verehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschafft
 zeige ich hiermit ergeben an, daß ich in meinem Hause
S 2, 15 (neben dem Frankfurter Hof)
 eine
Rinds- und Kalbs-Mezgerei
 eröffne und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll:
Michael Mayer.
 Mannheim, den 22. März 1889. 28944

Neue
Malta-Kartoffel
 empfiehlt 28832

Johann Schreiber,
 Redarstr. u. Schwefingerstr.
Mainzer Tagblatt
 Mainzer Zeitung.
 Erscheint 7 Mal wöchentlich.
 Gefeinste Provinzialzeitung im Großherzogthum Hessen.
 Redakteur: Wilhelm Jacoby.
 Abonnements für das nächste Quartal zu M. 2.65 mit Be-
 stellung nehmen alle Buchhändler an. Einziges Blatt in Mainz,
 in welchem sich sämtliche amtlichen Anzeigen vereinigt haben,
 daher unentbehrlich für die Geschäftswelt. Gezügliche Be-
 reitung von Inseraten, die Zeitungs 20 Pf. 28881

Verkauf
Haus-Verkauf.
 Ein sehr gut rentirendes,
 neues Haus mit Werkstätte, ge-
 räumigen Kellern, großem Hof,
 besonders für Metzger, Schreiner
 etc. passend unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. 28894
 Näheres bei Adam Boffert,
 Agent T 5, 1.

**Sackfarren und Dezimal-
 waagen** billig zu verkaufen.
 28798 S 2, 16.

Zu verkaufen
 1 Magazin-Stiege 5 Stod hoch,
 sowie 2 Posthöfe. 27671
 G 7, 6.

Wohnhaus mit Garten
 zu verkaufen. Näheres ZF 1, 2b,
 Redarstr. 2. Stod. 28216

Ein noch neues Orchesterion
 unter sehr günstigen Beding-
 ungen zu verkaufen. 27737
 Näheres bei Hrn. O. Riedle,
 Q 5, 12, 2. Stod.

Kindertischchen zu verkf.
 28924 B 5, 3, 5. Hs.

2 große polirte Kleiderkränze,
 Wasch- und Pfeilerkränze und
 halbrund. Beistellen, alles gut
 gearbeitet billig zu verkf. 27694
 S 2, 2, part. links.

Zu verkaufen.
 Ein neuer Speiseisch zum aus-
 geben. 28199
 G 5, 7 part., 5. Schreiner.

Schöne Federn, sowie Flaumen
 zu verkaufen, H 5, 7. 28894

Zu verkaufen!
 Ulmer-Dogge, Rapphund a.
 d. Jünger Solms-Braunsfels
 aufgewöhnt. Schönes Grenz-
 plar, riesenh. stark, mairchelt
 und tren. Preis 300 R. Fre.
 Off. a. B. Ernst, Straßburg
 i. E., Fischerstraßen 12. 28317

Junge Ziegeln werden
 fortwährend an und verkauft
 bei **Franz Walter,**
 27415 F 5, 20.

Der Dung von 25 Pferden
 ist vom 1. April ab auf's Jahr
 zu vergeben. 28858
 Näheres Q 3, 17.

Stellen finden
 Für eine größere Fabrik
eiserner Brückenwaagen
 wird ein in jeder Hinsicht
 tüchtiger, zuverlässiger
Werkführer
 zu bald. Eintritt gesucht. —
 Bei entsprechendem Leistungen
 höchstes Salair; Ertrag der
 Umzugskosten. 28879
 Meldungen mit mündl. ausführ-
 licher Darlegung der Verhältnisse
 bef. sub G. C. 786 Kaafenstein &
 Bogler, Köln. Strengste Dis-
 cretion wird zugesichert.

15 tüchtige
Sandformner
 und
Modellschreiner
 finden dauernde Arbeit bei
Jacob Müller,
 Eisenhüterei 28518
Burbach b Saarbrücken.
 Architekt oder Bautechniker
 flatter Zeichner, sofort gesucht.
 B. Lindner,
 28916 Kchthst.

Reisende
 bei sehr lohnendem Verdienst
 sofort gesucht. 28784
 S 1, 4, 2. Stod.

Ein tüchtiger 28918

Cigarren-Sortirer
 nach Auswärts gesucht.
 Näheres bei Vogt & Gilling,
 Mannheim, C 9, 5.

Ein tüchtiger Hausbursche
 gesucht. G 8, 5. 28840

Ein jüngerer Hausbursche
 kann sofort eintreten in
 28859 N 2, 6 im Laden.

Solider Bursche
 per sofort gesucht. 28870
 Näheres im Verlag.

Braver Bursche mit guten
 Zeugnissen gesucht. 28448
 N 3, 1.

Ordentlicher Hausbursche
 gesucht. W. Brenner,
 28840 zur Rheinluf.

Ein Bursche, 15 bis 18 Jahre
 alt, sofort gef. P 6, 4. 28179

Schulenklassen anständige
 Mädchen können das
 Weisnähen gründlich er-
 lernen. 27284
 Näheres Q 5, 20/21.

Geübte Maschinennäherin
 für Weisnähen gesucht. 28897
 H 3, 1, 2. St., rechts.

Anständige Mädchen können
 Weisnähen u. Flickarbeiten gründ-
 lich erlernen bei
Fr. Bahold, H 4, 11.

Ein braves jüngerer Mädchen
 sofort gesucht. R 4, 4. 28794

Ein anständiges, beschriebenes
 Dienstmädchen gesucht sofort oder
 später. Schwefingerstr. 94,
 2. Stod. Poche. 28787

Ein ordentliches Mädchen ge-
 sucht auf's Ziel. E 4, 11. 28770

1 tüchtige Maschinennäherin,
 sowie geübte Handnäherin sof.
 gesucht. C 3, 4. 28928

Eine Monatsfran, in häus-
 licher Arbeit tüchtig, sof. gesucht.
 28891 D 5, 15, 8. St.

Wichtiges Dienstmädchen sofort
 gesucht. P 4, 7, 2. Stod. 28919

Ein besseres Mädchen zu
 größeren Kindern und Zimmer-
 arbeit auf Ostern gesucht.
 Näheres im Verlag. 28861

Lehrmädchen für Buchsch.
 gesucht. 28750
Otto Kiefer jr., L 12, 5b.

Eine tüchtige Maschin-
 strickerin kann sofort eintreten bei
Lina Rullmann,
 28805 D 1, 7/8.

Ein ordentliches Mädchen zur
 Anshilfe bei Ostern von einer
 kleinen Familie sofort gesucht.
 Näheres in der Exped. 28875

Eine geübte Person, welche
 kochen und alle Hausarbeit ver-
 sehen kann, wird auf's Ziel zu
 einer einzelnen Dame gesucht.
 Näheres in Litere E 2, 4—5,
 3. Stod. 28874

Ein braves, fleißiges, gut em-
 pfohlenes Mädchen für häusliche
 Arbeiten auf's Ziel gesucht.
 28912 G 5, 6, 3. St.

Stellen suchen
Zimmerpolier,
 ein tüchtiger, im Hoch- und
 Treppenbau sucht Stellung in
 einem größeren Baugeschäft.
 Gest. Offert. unter L. G. No.
 27941 in der Expedition dieses
 Blattes abzugeben. 27941

Ein tüchtiger, solider Bau-
 führer, der ein Geschäft selbst-
 ständig zu führen versteht u. g.
 Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht
 sogl. Stelle. Gest. Offerten unter
 No. 28444 an die Exped. 28444

Ein zuverlässiger Hausbinder,
 der serviren kann und Garten-
 arbeit versteht, sucht bis 9. April
 Stelle. 28915
 Näheres J 1, „drei weiße Ros.“

Stelle-Gesuch.
 Ein Mann (verh.), 28 Jahre
 alt, cautionsfähig, mit besten
 Referenzen, sucht Stelle in einem
 Bureau als Kaufmann oder
 sonst einen Vertrauensposten.
 Näheres in der Exped. 28149

Ein gewandter Mann, mit schöner Schrift, sucht Stelle als Hilfschreiber auf einem Bureau. Eintritt per April. Best. Offerten unter H 28896 an die Exped. d. Bl. 28896

Ein junger Mann mit allen kaufm. Arbeiten vertraut und in der franz. Sprache gut bewandert, sucht, gestützt auf la Brevet, unter bescheidenen Ansprüchen Commissionsstelle. Anfragen unter M. 28789 an die Exped. 28789

Eine alleinst. Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen, per Tag 1 Mt. 28637 G 5, 3, Sids., 4. Et.

Eine tüchtige, reinliche Frau sucht ein Bureau zu reinigen. Näheres im Verlag. 28190

Eine Witwe sucht ein anst. Mädchen in Kost und Logis. Näheres in der Exped. 28814

Tüchtige Mädchen f. u. finden Stelle bei L. Oberlichs Wm. K 4, 2 part. im Hof. 28881

Gut empf. Mädchen jeder Art suchen und finden fortwährend Stelle. Fr. Nordmann, P 3, 5.

Dienstmädchen jeder Branche f. und finden Stellen. Bureau für P 6, 1. 28504

Tüchtige Mädchen jeder Art suchen und finden fortwährend Stelle. Fr. Götlin, U 1, 8. 28991

Eine gesunde zweifelhafte Amme sucht sofort Stelle bei Madame Diehl, F 5, 5. 28920

Lehrling gesucht

Für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik wird ein

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen gesucht. Offerten besorgt die Expedition b. Bl. unter Nr. 28951. 28951

Für einen mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann ist in einem hiesigen Bankgeschäft eine Lehrlingsstelle offen. Derselbe erhält Bezahlung. 28905

Offerten nimmt die Expedition unter No. 28905 entgegen.

Lehrling

bei sofortiger Bezahlung für ein Afficurranz- und Agentengeschäft für sofort oder auf Ostern gesucht. 28899

Näheres in der Exped.

Lehrling gesucht.

Ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann kann auf Ostern in unserm Geschäft in die Handelslehre eintreten. 28688

H. Götlin & Co. (Europäischer Hof.)

Offene Lehrlingsstelle.

In einem größeren Expeditions-Geschäft in Mannheim ist auf Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 28894

Näheres bei der Exped.

Edentlicher Junge kann die Spenglerei erlernen. 28141

C 4, 15

Ein hiesiges Waarengeschäft

an gros sucht per sofort oder auf Ostern einen mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann in die Lehre. 28845

Offerten unter No. 28845 an die Exped. erbeten.

Ein Keller-Lehrling sofort gesucht. Näheres im Verl. 28499

Mietthgesuche

Ein kleineres, gutgehendes Spezerei-Geschäft, auch zum Metzgereibetrieb geeignet, wird in guter Lage der Stadt per 1. Juli zu mieten gesucht. 28778

Näheres zu erfragen in der Expedition b. Bl.

1 gr. u. 2 kl. oder 1 gr. u. 1 kl. Sim. ineinandergehend, möblirt, in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. 28991

Offert. unter A. H. 28981 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Magazine

G 4, 6 1 große helle Werkstätte und eine kl. zu vermieten. 28027

G 7, 17 1 gr. Partierrez. für 1 Magazin oder sonst ein ruhiges Geschäft zu vermieten. 28189

Fabrikgebäude

an Bahn und Wasser gelegen, mit Dampfkraft 7 bis 8 HP, Schuppen, Speicher, Hofraum, sofort unter günstigen Bedingungen zu verm. 27408

Zwei Werkstätten, einzeln oder auch zusammen, 23 Meter lq. mit Hofraum, wenn nötig auch Lagerraum, sol. billig zu v. 28178

N. Gruber, H 7, 9.

Läden

C 1, 12 neuer Laden mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 27543

E 1, 8 Vereinstokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 28179

E 1, 8 Laden z. v. Näh. Wirtschaft. 28478

H 8, 38 verl. Jungbuschstraße, 1 Feuer Laden per April zu v. 28764

L 4, 17 Laden mit Wohnung zu vermieten. 28778

P 6, 7 1 Laden für Metz- und Viktualien geeignet zu vermieten. 27687

ZC 2, 20 Refektoriallad. Laden m. Wohnung per 1. Mai beziehb. zu vermieten. 28198

2 helle Partierzimmer als Comptoir oder ruhige Werkstätte zu verm. 28150

Refektorialland Z 5 1/2, 8a.

1 schöner Laden in einem Neubau in bester Lage der Stadt, fast zu jedem Geschäft geeignet, eventuell mit schöner Wohnung sofort billig zu vermieten. 28215

Näheres in der Exped.

Eine Zapfwirtschaft sofort zu vergeben. Näheres bei Agent Gutmann, D 5, 3. 28890

In Ludwigshafen, beste Lage der Stadt ist eine frequente Weinrestaurations sammt vollständigem Inventar an einen kassationsfähigen Restaurateur zu vermieten. Off. unter J. K. Nr. 28681 an die Exped. 28681

Bis Anfang Nov. ein großer geräumiger Laden in bester Lage der Stadt mit oder ohne Wohnung zu verm. Schriftl. Anfragen unter A. B. 28788 an die Expedition b. Bl. 28788

Partierrelogenplatz zu vergeben. Adressen unter No. 28795 an die Exped. 28795

Zu vermieten

A 2, 1 (Bergheim) 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller u. Wasserl., auf die Straße g., per 15. Juni zu beziehen. 28458

Näheres im Atelier.

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Wasserleitung in den Hof abd., sofort oder 1. April zu beziehen. Näheres im Atelier. 28452

A 3, 6

Schillerplatz

Eine Etage zu vermieten. 28659

Näh. im Hause selbst.

B 2, 15 part. 6 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet, sofort beziehb. zu vermieten. Näheres O 7, 7, partierre. 28645

B 5, 3 per 1. Juni eine schöne Wohnung im 3. Stod, 7 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserl., zu vermieten. Näheres 2. Stod. 28015

B 6, 29 1 eleg. Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 8 Zim., Küche, 2 Mansarden, Keller, Speicher zu v. Zu erfragen in B 6, 28, ebener Erde. 28801

B 7, 7 ist der 2. St. bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, sowie allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 28768

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 7, 13 ist der 1. Stod, bestehend in 3 Z., 2 Mansarden und allem Zubehör zu v. Näheres partierre. 24065

C 3, 7 p. 1. Mai a. c. zu vermieten: eine hübsche Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, an eine einzelne Dame, oder kinderloses Ehepaar. Zu erfragen im 2. Stod. 28894

C 4, 15 der 3. Stod, 5 Zim. u. Zubehör mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung zu verm. 28480

Näheres C 3, 20 1/2, 8. Et.

C 4, 16 3 Zim. nebst Zubehör zu v. 28767

D 7, 4 Rheinfte, 2. St., zu vermieten, 7 Zim., Küche, Kammer, Mansarden, u. f. w. 24523

E 2, 45 ein Gaupenzim. an ein Gräuleinogleich zu verm. 28843

E 2, 6 2 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28698

E 2, 14 1 fl. Wohn. nach dem Hof, 2 Zim. u. Küche per April z. v. 27842

E 2, 14 der 4. Stod, 4 Zimmer u. Zubehör per März zu verm. 27344

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 27890

Ringstr. F 7, 24 II. Stod 6 Zim., Küche u. Zubehör (Gas- u. Wasserleitg.) p. 1. Apr. beziehb. z. um. Näh. Part. 28001

F 8, 1 Ringstr., Erdhaus, schönste Lage, neben neue Postfiliale, in der 4. Stod, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehb. zu v. 26434

Näheres 1 Treppe hoch.

G 5, 17 2 kl. Zimmer 4 zu v. 28319

G 4, 6 kleine Wohnung an nur reinl. anständigen Leute zu verm. 28026

G 5, 15 Hinterbau, eine Wohn. z. v. 28381

G 7, 2b 1 fl. Wohn. sol. zu verm. 28195

G 7, 15 nahe der Ringstr., 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

G 8, 11 v. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres baselst. 1. Stod. 25996

H 5, 19 1 fl. Wohn. sol. zu verm. 28176

H 5, 19 1 fl. Wohn. sol. zu verm. 28176

H 7, 13 ist der 1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 28681

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 17a

3. Stod, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung u. sol. oder später zu vermieten.

In gleichem Hause eine Partierwohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später beziehb.

Näheres in der Expedition. 28374

H 7, 24 2. Stod, 5 Zim., Küche nebst Zubehör zu v. Näheres part. 28992

H 8, 15 2 Zim., Küche u. Keller sol. beziehb. zu vermieten. 27656

H 8, 38 verl. Jungbuschstraße, 1 Part. 2. Stod. 28765

H 9, 2 1. Stod, schöne bestehend aus 3 Zim., Küche nebst Zubehör mit Gas- u. Wasserl. sofort oder später zu v. 27624

Näheres 2. Stod.

J 5, 2 1 Wohnung im 3. Stod, 3 Zim. u. 1 Küche sol. beziehb. zu v. 27735

K 2, 9 2. St., 5 Zim. u. Kücheogleich zu vermieten. 28465

K 3, 10b nahe d. Ringstr., Part. Wohnung, 4 Zim. u. Küche mit allem Zubehör, nach Bedarf auch ein Bureau im Hinterbau auf Mai, Juni zu verm. 28328

K 4, 6 Gaupenwohnung, 2 Zim. mit Küche und Keller zu verm. 28226

Neubau, L 12, 2 3. Stod, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör pro Frühjahr zu verm. Näheres bei 24795

Reinold & Blatt, L 10, 3/8

L 14, 15 eleg. 4. Stod nebst allem Zubehör zu verm. Näheres im 2. Stod baselst. 28783

L 12, 9a 3. St., 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Gaupen, nebst Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung zu vermieten. Näheres 3. Stod ober partierre. 27679

M 7, 11 3. Stod, schöne Wohnung, 6 Zim. mit Vorzimmer, Bade-Cabinet per sofort oder später zu verm. Näh. 4. Stod. 27564

N 3, 16 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 28344

N 4, 6 2 Zim., Küche und Keller z. v. 28000

P 3, 3 1. St., 3 Zim., 12 u. Küche an 1 fl. Familie, bis halben Juni beziehb. zu v. Näheres part. 28895

P 3, 4 Part. Wohn., 2 Z., Küche m. Wasserl., Mansarde u. Keller per 1. April zu verm. Näh. i. Lab. 27800

P 7, 14 ist der 2. Stod (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller. Nägelkammern zu verm. 26878

P 7, 15 Partierwohnung auch als Bureau geeignet, sol. zu v. 28898

Q 2, 6 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 26171

Q 4, 1 part., 3 Z., Küche und Zubeh. per 15. Mai an ruhige Leute zu v. 27688

Q 5, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 28177

Q 5, 19 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche im 3. Stod pr. 1. April z. um. 27787

Q 7, 5 partierre, 4 Zimmer und Küche, Keller u. Wasserleitung b. 1. Juni zu vermieten. 28353

R 1, 7 1 Wohn. an ruhige Leute zu verm. 28816

S 1, 4 1 freundliche Wohn. best. aus 3 Z., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu v. 26946

S 4, 3 2 St. 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. 28917

S 4, 15 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung zu vermieten. 28347

S 4, 89 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis 15. April b. 3. zu verm. 28078

T 4, 20/21 1 fl. Kammer, möbl. oder unmöbl. an 1 einzelne Pers. billig zu v. 28486

U 1, 10 2. Stod m. schöner Aussicht, event. m. Comptoir billig zu v. 28597

U 2, 2 elegantes Hochpartierre, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör per 1. Juni zu vermieten. Näh. im 3. Stod. 27704

U 6, 2b der 2. Stod, 5 Zim., Küche, Kammer u., Glasabzug, Gas- und Wasserl. zu vermieten. 26788

U 6, 5a 3 Stod 4 Zim. Garberode, Küche mit Wasserl. u. Glasabzug per 1. Mai oder später z. verm. Näh., 2. Stod. 28362

Z 6, 2f Ringstr., Neubau, sind ein Partierre-Flod, 2. und 4. Stod mit je 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Gas- u. Wasserl., sowie im Dachflod 1 schöne Zim. mit Küche, alles preiswürdig bis 1. April beziehb. zu verm. Näh. baselst. 27909

Z 7, 2a Kaiserhütte vier Zim. neu hergerichtet, Küche, Kam. u. Keller sol. zu verm. Näh. in R 3, 2 28025

Z 10, 12 2. St. Linden-Flod, 1 hübsche Partierwohnung z. v. 28679

ZD 2, 3f gegenüber der 2 Lutherstraße, 2 fl. Wohnungen zu verm. 27991

ZT 1, 1 Dammstr., kleine Wohn. m. Wasserleitung zu verm. 27992

Zu vermieten. In einer Stadt an der Bergstr. in schönster Lage, ist eine comfortable Villa, ganz oder getheilt, mit Garten zu verm.; Wasserleitung im Hause. Nähere Auskunft ertheilt die Realgeschäfts-Agentur Schwab, Mannheim. 28719

Eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. 28806

Zu erfragen K 3, 19b, 3. Et.

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermieten:

Ein 2. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.

Desgleichen ein 3. und 4. Stod.

Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.

Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 27894

650 Mark pro Jahr.

Eine schöne Hochpartierwohnung, aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher bestehend, mit Gas- u. Wasserleitg. p. April-Mai zu vermieten.

Näheres Tatterfallstraße B, 2. Stod. 28601

Oberstadt: hübsche, kleinere Partierwohnung zu verm. Näheres Exped. 28718

2 Zim. u. Küche mit Wasserleitung zu v. Näheres T b, 9, 2. Stod. 28922

Bel-Etage

in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 25596

2 Mansarden in der Oberstadt zu verm. Näheres Exped. 27956

Eine prachtvolle Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim. mit großem Balkon, Küche, Nagelkammer u. Zubehör nebst Gas- und Wasserleitung in schönster Lage am Bahnhofe billig sofort oder später zu vermieten. 28748

Näheres in der Expedition.

In einem Hause der Unterstadt ist der 3. Stod, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitg., ebenso der 4. Stod und eine große Werkstätte zu vermieten. 28918

Näheres J 1, 5.

Auf dem Rheinparf. Kleine Wohnung z. v. 28385

Ein 2. Stod, 5 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. März zu vermieten. 27013

Näheres ZO 2, 1b, 2. Stod, links, Postgebäude Refektorial.

Tatterfallstraße a, 1 schöner abgeschl. 3. Stod, 5 Zim. und Zubehör, Gas- u. Wasserl., sowie derselbe 4. Stod, ganz oder getheilt bis Juni zu verm. 28445

Näheres 2. Stod.

Wohnung zu verm.

in Wieblingen. 27789

5 Zimmer, Küche, Nagelkammer, Waschküche, Speicher u. event. auch Pferdehall, nebst 1/2 Morgen Garten zu R. 350 pro Jahr zu vermieten. Näheres bei W. Bühler, Kunstschleier, Wieblingen b. Heidelberg.

Heidenheim.

An der Hauptstraße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes eine hübsche Partier-Wohnung mit 4 großen Zimmern, großer Küche, Keller und Speicher nebst großem Garten und schöner Hofstraße bis 1. Mai beziehb. zu vermieten. Näheres in der Exped. 28407

Möbl. Zimmer

C 3, 3 möbl. Part.-Zim. zu v. Näh. i. Hof. 28946

C 4, 20/21 III. schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 27149

C 8, 6 ein möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 27904

D 1, 13 2 Treppen, 1 gr. fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu v. 28747

D 3, 11 4 möbl. Zimmer zu vermieten. 28490

D 6, 14 1 Etage b., 1 gut möblirtes Part.-Zim., auch zu Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 28351

D 6, 16 2. Et., gut möbl. 3. zu v. 28774

E 2, 9 1 Zimmer mit 3 Betten zu v. 28818

E 5, 17 1. Etage, Feuchtmarkt, 1 freundl. möbl. Zim. sol. zu v. 28600

E 8, 3 3 Treppen, 2 möbl. Zim. zu v. 27891

E 8, 8 gegenüber d. neuen Postgebäude, 1 fein möbl. Partierrez. sol. zu v. 28409

F 1, 3 2 Stiegen, möblirt. Wohn. u. Schlaf. an 1 od. 2 Pers. z. v. 27683

F 4, 12 ein möbl. Zim. zu verm. 28017

F 6, 3 1 möbl. Zimmer zu verm. 27990

G 3, 6 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. auf die Str. g. an 2 Betten z. v. 28813

G 7, 5 4. St., einl. möbl. Zim. zu 8 M. per Monat mit oder ohne Kost zu vermieten. 28785

G 7, 17 3. Stod, 2 schön möbl. 3. sofort zu vermieten. 28777

G 7, 22 1 St. b., 1 ober 2 feine 3., möbl. ober unmöbl. zu v. 27892

H 6, 10 2. Stod, 1 schön möbl. 3. auf b. Str. g. zu verm. 26995

K 3, 11d 4. St., Ringstr. n. der Keitenbr. ein möbl. Zimmer z. v. 28016

Barmen

Bielefeld

Crefeld

Dortmund

Geschäfts-Gröpfung.

Die seit 15 Jahren bestehende, weithin renommierte Firma **Gebrüder Alsberg**, welche bisher an 16 Plätzen große Modewaaren-Geschäfte besitzt, eröffnet mit dem heutigen Tage unter der Firma

GEBRÜDER ALSBERG jun.

Mannheim, D 3, 7 an den Planken, Ecke der Theaterstraße

das siebzehnte, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende große Etablissement für

Manufactur-, Tuch- und Modewaaren

in Verbindung mit

Damen-, Herren-, Knaben- und Mädchen-Confection.

Feste Preise.

Verkauf gegen Baar.

Feste Preise.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, durch streng reelle, courante und aufmerksame Bedienung, sowie durch das Bestreben, stets das Neueste und Beste zu den denkbar billigsten Preisen zu bieten, uns auch in unserem hiesigen Wirkungskreise das Wohlwollen eines immer größer werdenden Kundenkreises zu erwerben, welches stets zu erhalten, unsere Hauptaufgabe sein wird.

Mannheim, den 17. März 1889.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Alsberg jun.
D 3, 7.

Eröffnungs-Decoration:

Samstag, den 23. März und Sonntag, den 24. März.

Düren

Gelsenkirchen

Hagen

Hamm

Besatzartikel.

Wir zeigen hiermit den Eingang sämtlicher Pariser Neuheiten in

Passementerien, Borden, Spitzen, Knöpfen etc. etc.

an. Sämtliche Nouveautés sind von Freitag, 22. c. in unserem Hauptgeschäft P 2, 1 ausgestellt und laden zu deren Besichtigung ergebenst ein

M. Hirschland & Co.

J. Weikerth's Inhalationsapparat
zur Heilung von Hals-, Lungen- und Brust-Leiden



durch Einathmung hochgradig erdigter, trockener Luft; von vielen Ärzten an theilweise schon vollständig ausgeheilten Patienten erprobt und mehrfach dauernde Erfolge erzielt. Zu haben bei: 28509
H. Hofmann, H 3, 20.
General-Vertretung für Baden, Hessen und Würt.

Privat-Institut
von **Dr. Künkler** in Biebrich a. Rh.
früher Dr. Künkler und Dr. Burkart.
Gegründet 1850. Die Abgangsberechtigten zum einjährig-freiwilligen Dienst. Anfang des Sommersemesters 30. April. Prospekte und nähere Auskünfte durch den Vorsteher: 28578 **Dr. Künkler.**

Für Wirthe und Private.
Wegen Geschäftsveränderung werden größte Vorräthe
5, 6 u. 8 Pfennig-Cigarren
in ausgezeichneten Qualitäten, zu Fabrikpreisen in kleineren Quantitäten abgegeben. **Wasser gratis.**
28578 J 5, 10, parata. 28578

Eine grosse Parthie einfarbige und bunte wollene
Schlafdecken
fehlerfrei zu Ausnahmepreisen. 28754
Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Freitag, 26. Vorstellung.
den 22. März 1889. **Abonnement B.**
Stücken der Gesellschaft.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Unter Mitwirkung von Emma Alingsfeld vom Theater osnan. Beste deutsche Originalausgabe.
Oskar Bernid, Consul . . . Herr Hoffmann.
Fran Bernid, seine Gattin . . . Fel. Woytsch.
Oscar, deren Sohn, 18 Jahre alt . . . Fel. De Sant b. i.
Friedr. Bernid, des Consuls Schwester . . . Fel. Blange.
Johann Bernid, Frau Bernid's jüngerer Bruder . . . Herr Sturz.
Friedr. Hessel, ihr ältere Halbbruder . . . Fel. v. Kolbenberg.
Hilmar Bernid, Frau Bernid's Vater . . . Herr Hofmann.
Oberlehrer Landt . . . Herr Tietzsch.
Geoschändler Rummel . . . Herr Reimann.
Kaufmann Wigand . . . Herr Gierock.
Kaufmann Sandstätt . . . Herr Gasser.
Dina Lory, ein junges Mädchen im Hause des Consuls . . . Frau Rodius.
Wesluis Klapp . . . Herr Bauer.
Schiffbaumeister Kumer . . . Herr Jacobi.
Frau Rummel . . . Frau Jacobi.
Frau Holt, die Postmeisterin . . . Fel. Schell.
Frau Lange, die Doktorin . . . Fel. De Sant.
Friedrich Rummel . . . Fel. Jensch.
Friedrich Holt . . . Fel. Wagner.
Bürger der Stadt, Fremde Seeleute, Dampfschiffpassagiere u. s. w.
Ort der Handlung: Consul Bernid's Haus in einer kleinen norwegischen Seelands.
Anfang 1/7 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Mittel-Preise.